

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugspreis: pro Monat 40 Pfg. ...

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Anzeigen-Preis: Die einmalige ...

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gouttablegebäude, Telefon Amt I No. 2515.

Nr. 253.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berlin, Bismarck, Bismarck, ...

1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Von den Wahlergebnissen

des gestrigen Tages sind bisher nur verhältnismäßig wenige in die Öffentlichkeit gedrungen. Wir geben zunächst die bereits vorliegenden Nachrichten über die Ergebnisse der Wahlen an der Spitze von Westpreußen wieder.

Der Wahlkreis Hagen - Schwelm, der von der Freijüngeren Volkspartei 1893 an die National-liberalen überging, ist von der ersten wieder erobert worden, die Wahl der Volksparteier Eugen Richter und Reinhard Schmidt ist gesichert.

Von der Kaiserreise.

Das Kaiserpaar setzte Mittwoch früh, wie bereits telegraphisch gemeldet, von Haifa die Reise nach Jaffa zu Wagen fort. Es herrscht tropische Hitze.

Der Besuch im Harem.

Neben den Besuch, den die deutsche Kaiserin Freitag Abend dem Harem abgestattet, berichtet die türkischen Blätter folgendes: Der Besuch dauerte länger als drei Stunden, da die Kaiserin sämtliche Räume des Harems besichtigte.

waren, so standen doch Abtheilungen derselben vor den Saalthüren und auf den Gängen, wo sie die Wache oder den Ehrendienst verriehen. Sie trugen eine vollständige Uniform mit Huz und Säbel.

Der Dreyfus-Proceß vor dem Cassationshof.

Kaum ist das Ministerium Brissou über die Dreyfus-Affäre gefallen, so beginnt die Angelegenheit schon wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Paris, 27. October. Der Cassationshof begann heute die Verhandlung betreffend die Revision des Processes Dreyfus. Die Sitzung wurde am Mittag eröffnet.

Der Inselkönig.

Roman von E. Goebcke.

(Schwarzdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Klaus Detlev hatte in der ersten Zeit nach seines Vaters Tode vieles Geschäftliches zu ordnen, inzwischen hatte er aber Bestellungen gemacht, und nach wenigen Wochen war mit dem alten Wohnhaus eine Veränderung vorgegangen, daß man es kaum wieder erkannte.

Nur seine Ateliereinrichtung hatte er noch nicht unterbringen können; es war in dem ganzen Hause kein einziger Raum, der nur einigermaßen genügendes Licht bot.

Sohn war jung verheiratet und lebte mit seiner Gattin in Berlin.

Se. Erlaucht war sichtlich erfreut, in dem jetzigen Besitzer der Insel einen formvollendeten Weltmann zu finden, und sprach ihm seine Freude darüber aus, daß sie jetzt Nachbarn würden.

„Ich hoffe, Sie suchen mich öfter auf, lieber Herr Niels-Christen,“ jagte er herzlich, „Sie wissen, ich bin viel allein. Uebrigens, spielen Sie Whist?“

„Ein wenig, Erlaucht.“

„Wenn es Ihnen Vergnügen macht, können wir öfter mal einen Whistabend abhalten. Mein Bruder und ich spielen gern mal ein Parteechen, — a propos, Sie werden doch meinen Bruder aufsuchen?“

Die freundlichen, blauen Augen Sr. Erlaucht sahen mit fast ängstlicher Spannung auf Klaus Detlev.

„Gewiß, Erlaucht,“ versicherte dieser. „Herr Graf wohnt im rechten Flügel, nicht wahr?“ Sie führten.

„Ganz recht, mein Diener wird Sie führen. — Nachher, nachher mein lieber,“ fuhr er rasch fort, als Klaus Detlev Miene machte sich zu erheben.

Graf Otto war ein alter Junggeselle, der in seiner Jugend gelebt hatte und jetzt gewissermaßen das Gnadenbrod bei seinem Bruder ab. Zu verabschieden, um mit einander harmonieren zu können, lebten die beiden Brüder neben einander her und sahen sich eigentlich nur bei den Mahlzeiten.

endlich vor dem Empfangszimmer des Grafen Otto, das diesem allem Anschein nach als Wohn-, Rauch- und Arbeitszimmer diente.

Die Einrichtung war nicht nur alt, sondern auch geschmacklos, und die Unordnung, die hier herrschte, bezeichnete sofort die Junggesellenwohnung.

Klaus Detlev hatte sich kaum darin etwas umsehen können, als der Graf eintrat. Er trug einen ziemlich schäbigen, alten Hausrock und hatte mit seiner Erscheinung sehr gut zu der Einrichtung.

„Sie wollen mich besuchen?“ fragte er seinen Gast, ihn fast mißtraulich ansehend. „So? Wie kommen Sie denn darauf?“

Klaus Detlev kannte die Eigentümlichkeiten dieses Herrn noch nicht, deshalb trat er einen Schritt zurück und sagte steif: „Wenn es Ihnen unangenehm ist, dann bedauere ich, Sie aufgesucht zu haben.“

„Na, na, nicht so hüzig,“ lenkte der Graf ein, „ist mir gar nicht unangenehm, im Gegentheil, wundere mich nur. Sonst fürchten sich die Menschen meistens vor mir.“ Er lachte ein seltsames, klangloses Lachen.

„Ich habe dafür keine Anlage, Herr Graf,“ meinte Klaus Detlev lächelnd.

„Scheint so. Ist auch kein Grund dafür vorhanden. Nehmen Sie Platz. Ist Ihnen eine Cigarre gefällig?“

Er schob seinem Gast eine Kiste Cigarren und ein Rauchervase zu und zündete sich selbst eine Javanna an. Dann fuhr er fort:

„Ihr Vater ist gestorben? Tut mir leid, war 'n Original, ich liebe das. Der Alte war ja wohl nicht sonderlich entzückt von Ihren künstlerischen Bestrebungen, was?“

Klaus Detlev streifte die Asche von seiner Cigarre ab. „Es liegt das in der Natur der Sache, Herr Graf,“ antwortete er dann, „und mein Vater hatte von seinem Standpunkte aus ganz Recht, wenn er verlangte, daß ich die Landwirthschaft gründlich erlernen sollte, um mein Erbe später gut bewirtschaften zu können; aber der Drang zur Kunst war doch stärker in mir als alles Andere.“

Nach dem historischen Ueberblick zählt Berichterstatter Bard die verschiedenen Verträge auf, die gemacht wurden, um die Revision des Processes Dreyfus herbeizuführen; er erinnert an die Anzüge gegen Esterhazy, an die Affaire Henry und an den Revisionsantrag der Frau Dreyfus, der auch darauf begründet ist, daß das Vorderan von der Hand Esterhazy's sein solle.

Oberst Henry hat eine Fälschung begangen. Seine Aussage war die niederträchtigste gegen Dreyfus. Da diese Aussage von einem Fälscher herrührte, kann sie als verdächtig gelten. Hier liegt eine neue Thatsache vor, die die Vermuthung der Unschuld begründet und genügt, das Revisionsgesetz zu motiviren.

Paris, 27. October. Der Cassationshof begann heute die Verhandlung betreffend die Revision des Processes Dreyfus. Die Sitzung wurde am Mittag eröffnet. Der Saal ist überfüllt; unter den Anwesenden befinden sich Frau Dreyfus und die Advocaten Demange und Sabourin.

Paris, 27. October. Der Cassationshof begann heute die Verhandlung betreffend die Revision des Processes Dreyfus. Die Sitzung wurde am Mittag eröffnet. Der Saal ist überfüllt; unter den Anwesenden befinden sich Frau Dreyfus und die Advocaten Demange und Sabourin.

„Um, halte im Ganzen nicht viel von dem Geklecke, ziehe aber den Hut vor Ihrer Energie, das so durchzugehen, dem Alten zum Trost. War in meiner Jugend auch so. Um, ja, ist lange her. — Haben ja wohl noch 'ne Schwester bei sich, was?“

„Eine Pflegegeschwister, Herr Graf,“ antwortete Klaus Detlev abweisend, „sie wohnt mit einer Schwester meines Vaters im Altenthail.“

„So, so! Halte im Ganzen nicht viel von diesen Verbrüderungen mit Fremden, kommt gewöhnlich nichts Gutes dabei heraus.“

„Nein, das ist wahr,“ pflichtete Klaus Detlev mit so überzeugendem Tone bei, daß der Graf ihn lachend ansah.

„Ah, haben das auch wohl schon bemerkt. Thut mir leid.“

Klaus Detlev empfahl sich jetzt und konnte sich nicht verhehlen, daß Graf Otto ihm trotz seiner Sonderbarkeiten recht gut gefallen habe. Auf der Treppe begegnete ihm ein jüngerer Herr, sehr flüchtig gekleidet und affectirt in den Bewegungen.

„Ich habe wohl die Ehre, den berühmten Maler Niels-Christen, genannt Inselkönig, vor mir zu sehen. Gestatten Sie: Hauptmann von Stein.“

Klaus Detlev verneigte sich.

„Niels-Christen.“

„Sie kommen von Graf Otto, wie ich sehe. Wie sind Sie mit ihm fertig geworden? Unglaublich grober Kerl, was? Nicht die Spur aristokratisch. Wir stehen uns wie Hund und Katz.“

den Bericht des Commissars vor dem Kriegsgericht und die Berichte der Schreibschaffverständigen. In dem Bericht des Commissars wird gesagt: Mehrere Zeugen behaupten, daß Dreyfus gerechten Verdacht auf sich gelenkt habe durch sein zweideutiges Benehmen und sein unangeordnetes Leben. Dreyfus habe vor seiner Verhaftung eine Dairresse gehalten. Der Berichtsteller unterzieht sodann die Dienstleistungen des Dreyfus als Offizier während des Jahres 1893 einer Prüfung. Dreyfus besaß, daß Dreyfus im ersten Semester dieses Jahres ein guter Offizier war. Hier fügt Bard die Bemerkung ein: Es giebt nichts als das Bordreueau, nichts als das Bordreueau, um die Anklage zu begründen. Die Majorität der Schreibschaffverständigen sprach sich für die Schuld des Dreyfus aus.

Bard kommt dann auf die Aussagen des Hauptmanns Bebrun-Renaud zu sprechen, monach Dreyfus nach der Degradation zu Legation nach Paris geschickt hätte, wenn er (Dreyfus) Schriftstücke an das Ausland ausgeliefert habe, so sei es geschehen, um wichtigeren dagegen zu erhalten. Bard, erklärte hierbei, Bebrun-Renaud habe entweder vor seinen Kameraden ein wenig leichtsinig gesprochen oder Worte Dreyfus' wiederholt, die dann auf ihrem Wege von Mund zu Mund entstellte worden seien. Von andern Zeugen-Ansagen, nach denen Dreyfus ebenfalls Beständnisse gemacht haben sollte, bemerkt Bard diese Aussagen seien recht spät gemacht worden. Selbst zugegeben, daß Dreyfus eingestanden haben sollte, das Vergehen des „Liderns“ begangen zu haben, sagt Bard; würde daraus hervorgehen daß er auch eingestanden hat, Verrath begangen zu haben? Dreyfus habe stets seine Unschuld versichert und dies auch noch am Tage der Degradation mit dem Hinzufügen gethan, „wenn ich unwichtige werthlose Documente ausgeliefert habe, so ist es geschehen, um andere dagegen zu erhalten.“

In seinem Requisitionsschreiben für die Generaladvokat Manau aus, daß zwei neue Facta vorliegen, die Falschung Henry's von 1896 und das Gutachten über das Bordreueau von 1897. Die Falschung Henry's sei geeignet, die Unschuld von Dreyfus festzustellen, denn aus der Falschung gehe hervor, daß Henry die Beweise für die Schuld Dreyfus' sei unzureichend erdachte. Henry habe im Jahre 1894 dem General Gonse das Bordreueau übergeben und nicht den Namen des Agenten nennen können, von dem er das Bordreueau erhalten habe. Henry habe auch Folgendes gesagt: „Es ist unfaßbar, ich werde verrückt werden.“ Henry sei der Westmeister des Processes gegen Dreyfus gewesen, und alles, was Henry gesagt und gethan habe, um die Verurteilung von Dreyfus durchzuführen, sei verächtlich geworden. Der Fall Henry allein sei schon geeignet, das Revisionsgesuch zu rechtfertigen. Dasselbe gelte aber auch von den Gutachten über das Bordreueau. Während im Jahre 1894 drei Sachverständige Dreyfus als Urheber desselben bezeichneten, hätten die Experten des Jahres 1897 die Möglichkeit einer Durchpauung zugegeben. Manau's Schlussfolgerung lautet auf Zulassung des Revisionsgesuchs.

Bard bespricht die Angelegenheit des „P e t i t l e u“, welches in die Hände des Oberst P i q u a r t fiel; er könne aber nicht prüfen, welche Rolle Picquart hierbei gespielt habe, da eine Untersuchung gegen diesen eröffnet sei. Bard spricht sodann von der Denunciarion Mathieu Dreyfus' gegen Esterhazy und verliest die Briefe Esterhazy's an den Kriegsminister, welcher vor der Denunciarion lebhaft für Esterhazy's Unschuld eingetreten sei. Esterhazy beruft sich darin auf das Zeugniß eines auswärtsigen Souveräns, dessen Namen bekannt zu geben unnütz sei. Esterhazy sagt von dem Souverän, er sei Soldat, wie er selbst, er würde niemals Verbindungen unterhalten haben, die eines Militärs unwürdig seien. Bard fügt hinzu, es sei bedauerlich, daß der Kriegsminister die Angelegenheit bezüglich der verstorbenen Dame nicht habe aufklären können, denn es wäre interessant zu wissen, wie ein so wichtiges geheimes Actenstück habe aus dem Kriegsministerium heraus kommen können. Vielleicht, meint Bard, hätten Patz de Clam und Henry die Angelegenheit bezüglich der verstorbenen Dame aufklären können.

Bard spricht sein Erstaunen aus über die Art und Weise, in der die Angelegenheit behandelt wurde. „Was sehen wir? Bei Picquart werden in seiner Abwesenheit Hausdurchsuchungen gehalten.“ Der Berichtsteller kritisiert dann den Bericht Navary's in der Esterhazy-Angelegenheit und verliest Auszüge aus Briefen, die bei Esterhazy beschlagnahmt wurden; in denselben beklagt sich Esterhazy über die Art, wie die Experten ihre Schlussfolgerungen in der Angelegenheit der Briefe an Frau Boulancy gezogen und ihn als Verfasser dieser Briefe bezeichnet hätten. Bard erklärt sodann die beiden Revisionspunkte und bespricht das Gutachten der Experten. Hier derselben hätten gefunden, daß die Schrift des Bordreueaus nicht verfertigt sei; der fünfte sage, daß die Schrift nachgemacht sei; zwei hätten die Schrift Dreyfus' nicht erkannt; zwei glaubten sie zu erkennen, aber nicht sicher; der fünfte sage, die Schrift sei nachgemacht.

Die Briefe Esterhazy's.
Paris, 27. Oct.

Die von dem Richter Bertulus beschlagnahmten Briefe Esterhazy's lauten:
Was soll ich thun, da die Experten mich bezüglich der Briefe an Mme. Boulangy nicht entlassen wollen? Soll ich die Expertise der Briefe Dreyfus' verlangen, wie Adolot Dezenas wollte? Der Experte Behagome ist ein Schwachkopf. Könnte man dem Major Navary nicht beweisen, daß ich die Absdrücke in den Boulancy-Briefen nicht geschrieben haben kann? Versetzen Sie wohl, daß ich, wenn Sie nicht Herren der Untersuchung sind, zu der Hypothese einer Durchpauung werde greifen müssen, ebenso wie beim Bordreueau.

Der zweite Brief lautet:
Herr General! Ich habe Ihnen eben geschrieben, um Ihnen meine Dankbarkeit auszudrücken. Wenn ich nicht unterlegen bin, so habe ich dies Ihnen zu danken.
Neue Enthüllungen.

Paris, 28. Oct. (W. T. B. Telegramm.)
Aus dem Briefe Picquart's an Sarrien, welchen Bard verlas, ist noch Folgendes hervorzuheben: Als Picquart dem General Gonse mittheilte, daß Esterhazy das Bordreueau geschrieben habe, rief Gonse aus: „Es wäre entsetzlich, wenn der Proceß von 1894 wieder aufgenommen werden müßte, das wäre entsetzlich!“ Picquart antwortete, noch viel schrecklicher wäre die Art eines Unschuldigen. Hierauf sagte Gonse: „Wenn Sie nichts sagen, wird es Niemand wissen.“ worauf Picquart ausrief: „Was Sie da sagen, ist abschrecklich! Jedenfalls werde ich dieses Geheimniß nicht ins Grab mitnehmen.“ Später kam Picquart auf die Sache zurück. Gonse erklärte darauf, der Minister habe ihm die Schuld des Dreyfus bestätigt, und wenn ein Minister etwas sage, so glaube er es immer. Boisdeffre empfahl Picquart, die Angelegenheit Dreyfus' und Esterhazy's nicht zu verquiden, und als Picquart von dem geheimen Dossier sprach, rief Boisdeffre aus: „Wie, das Dossier existirt noch? Es war doch abgemacht, es nach dem Proceß Dreyfus zu verbrennen!“

Picquart berichtet in dem Briefe weiter, daß Henry mit du Patz de Clam eine andere plumpe Falschung begangen habe, welche glauben machen sollte, daß die Verteidiger des Dreyfus einen Strohmann ausfindig machen wollten. Die Falschung habe die Form eines Briefes an Dreyfus gehabt. In Bezug auf das geheime Dossier bemerkte der Berichtsteller, Zurlinden habe in einem Schreiben an den Justizminister die Existenz eines solchen Dossiers in Abrede gestellt. Picquart jedoch habe erklärt, daß den Mitgliedern des Kriegsgerichts von 1894 geheime Acten unter Enveloppe übermittleit worden seien, welche in dieser Hinsicht Aufklärung geben könnten. Der Berichtsteller verlas einen Brief, den Esterhazy aus London an den Justizminister schrieb, und in welchem er mit Enthüllungen droht. Er wisse ganz gut, daß man ihn nur freigelassen habe, weil sonst hohe Persönlichkeiten compromittirt worden wären, was ihm ohnehin schon eingestanden sei.

Die französische Ministerkrisis.

Wie aus Paris telegraphisch gemeldet wird, spricht man in parlamentarischen Kreisen davon, daß nachstehende Ministerliste zu Stande kommen könnte. Dupuy Präsidium, Delcassé auswärtiges, Freicienet Krieg, Ribot Finanzen, Bourgeois Unterricht, Coustant Justiz. Man glaubt, falls Dupuy definitiv zur Bildung des Cabinet's berufen werde, werde die Krisis glatt gelöst werden. Präsident Faure wird seine weiteren Persönlichkeiten in Betreff der Lösung der Krisis zu Rathe ziehen. In der That wurde auch gestern Abend um 9 Uhr Dupuy in's Cabinet berufen, wo ihm Faure die Cabinetbildung antrug. Dupuy bat die Antwort bis heute verschieben zu können, damit er mit einigen Politikern berathen könne. Als Dupuy das Cabinet verließ, wurde er auch sofort über die Dreyfusfrage interviewt. Er erklärte, die Dreyfusangelegenheit gehöre der Justiz an, und jeder rechtlichste Mensch werde sich dem Urtheilsspruch beugen.

Ueber die Kammerungung zum Dienstag und deren Folgen sendet uns unser Pariser J. Correspondent noch nachstehendes Stimmungsbild, das die telegraphischen Berichte in mancher interessanten Einzelheit ergänzt. Er schreibt:

Krisenendes.
Ein Triumph, ein knapper Sieg, ein Mißerfolg und eine totale Niederlage — nacheinander machte das selbige Cabinet Brisson alle Stadien der Freude und des

Schmerzes durch. Zuletzt blieb der Schmerz. Das Juni-Ministerium mußte bis von Anfang an als eine Mißgeburt gelten.

Vielleicht ist Brisson selbst nicht gerade unzufrieden, die schwere Bürde der Staatsleitung auf eine fremde Schulter abwälzen zu können; wahrscheinlich ist Leon Bourgeois erregt, wieder die Freiheit zu erlangen, um in einem gesünderen Cabinet Platz zu finden. Die meisten anderen Minister sind jedoch verzwweifelt mißgestimmt, besonders jene, die nur ein Zufallsportefeuille errungen haben, und nun den Freuden des ministeriellen Lebens auf immerdar entsagen müssen, Bouillot, Mougéot, Maréjouls und Godin, die man die Jungen nannte, weil sie in jugendlichem Stolze und Eifer an ihrem Amte hingen. Ihr Traum dauerte kaum vier Monate, und das Erwachen ist schrecklich. Denn die Sieger von gestern weihen eben die Namen der gewesenen Minister der nationalen Vernachlässigung.

Felix Faure, der seit einiger Zeit zur strengen Beobachtung seiner constitutionellen Pflichten zurückgekehrt scheint — die Furcht vor Strafe ist der erste Schritt zur Artigkeit — wird wohl nicht auf die sonderbare Idee verfallen, Godefron, den Four-Verfälscher, zu sich zu berufen. Und wahrscheinlich scheidet er seine Boien wieder zu Déroulède, dem modernem Cyrano, obgleich sie die eigentlichen Triumpatoren sind. Der Präsident der Republik wird sich wohl trotz des unbestreitbaren Anwachsens der Chârenpartei an den alten Brauch halten und nach der Beirathung mit Loubet und Deschanel die Vizepräsidenten der Kammer und die Parteihäupter Dupuy, Barthou, Poincaré, Ribot, Méline um ihre Meinung befragen, worauf er den Mann mit der Bildung des Cabinet's beauftragt, den er bereits seit Wochen im Auge hat. Wahrscheinlich ist der künftige Staatsleiter unter den oben angeführten Persönlichkeiten zu suchen, vielleicht trägt ein outsider die Siegespalme davon. Der Name des Boulangerführers Gonfians ist heute in vieler Munde.

Jedenfalls muß die Herrschaft an die Gemäßigten zurückfallen, die allein im Stande sind, ein stabiles Cabinet zu bilden. Nach den Andeutungen des Juni-Kammerdebat's dürfte das Schwergewicht nicht zu weit nach rechts verschoben werden, wie dies Jules Méline müßte sich auf eine rein republikanische Mehrheit, sämmtliche Gemäßigten nebst dem rechten Flügel der Radicals, stützen.

Dann ginge am Ende aus dem heutigen Chaos das bringend notwendige starke Ministerium hervor.

Der Colonialrath.

In dieser Woche hat der Colonialrath seine diesjährigen Sitzungen abgehalten und das vorhandene Material ausgearbeitet. Der deutsche Colonialrath sah seiner Bestimmung gemäß keine bindenden Beschlüsse, sondern nur Resolutionen. Aber diese Resolutionen geben das Urtheil der besten colonialen Autoritäten wieder und dürfen als Niederlage fortwährender Prüfung und patriotischen Sinnes gelten. Darum über sie auf die Entscheidung der verbündeten Regierungen, wie auf die Urtheilsbildung in der gesammten Bevölkerung einen oft bestimmenden Einfluß aus und haben jedenfalls allen Anreiz auf allgemeine Aufmerksamkeit. Was die diesmaligen Resolutionen anlangt, so findet sich vielleicht noch Gelegenheit, auf die eine oder andere nochmals eingehender zurückzukommen. Als der große Zug aber, der durch sie geht, darf heute schon die überall hervorleuchtende Ueberzeugung registriert werden, daß eine wirtschaftliche und culturelle Erschließung unserer sämmtlichen Colonien nur durch energisches Eingreifen hahnbar möglich ist. Dabei wird der Ankauf der Usambarabahn, zwecks ihrer Weiterführung in der Richtung auf den Kilimandscharo, einstimmig empfohlen. Dabei wird auch die Einsetzung eines Postens in den Etat befürwortet, wodurch die Ergänzungen der Vorarbeiten für eine von Dar-es-Salaam ins Innere führende Centralbahn ermöglicht werden. Diese Bahn kann in der That nicht rasch genug gebaut werden, nachdem England von Buluwojo und Wonobasja aus und Belgien von Congo her in Eile auf unsere wichtigsten Gebiete am Nianga und Tanganjika heranzühen und die alte Karawanenstraße von Tanganjika nach unseren Oshänen verdrängen wird, wenn wir dieselbe nicht bald durch eine länderverknüpfende Eisenbahn wieder concurrenzfähig machen. Die Langsamkeit in der Ausschließung von Colonialgebieten ist nirgends schädlicher und gefährlicher als in Afrika, wo überall unsere Gebiete von fremdländischen eingeschlossen werden, in denen Engländer, Franzosen und Belgier sich mit der Begung der Eisenbahnschienen beilen und damit den Handelsverkehr auf ihre Straßen ableiten.

Politische Tagesübersicht.

Wahlensühr. Gegen die großen Ausfuhrmühlen und für die kleinen Mühlen wie für die Landwirthschaft bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ eine Anfrage. Das offizielle Blatt verlangt eine Abänderung des Regulativs von 1897, welches der Bemessung der Ausfuhrvergütung für gebackenes Mehl ein Ausbeuteverhältniß von 75 Proc. bei Weizen, von 65 Proc. bei Roggenmehl zu Grunde liegt. Das von den großen Ausfuhrmühlen exportirte Schwarzmehl soll nun ein höheres Rendement ergeben. Darnach wäre den Exportmühlen auf Kosten der Reichskasse an Stelle einer Ausfuhrvergütung eine Ausfuhrprämie zu Theil geworden. Sie würden alsdann Einfuhrmehle erhalten, für welche sie mehr Getreide zollfrei einführen könnten, als zur Herstellung des ausgeführten Mehles notwendig war. Dadurch würde die Landwirthschaft geschädigt und die Concurrenz der großen Mühlen gegen die kleinen verhärtet. Ob die Voraussetzungen so sicher sind, wie das offizielle Organ behauptet, lassen wir dahingestellt. Wenn sie es nicht sind, fielen auch die Schlussfolgerung. Das Wunderlichste und Ueberraschendste ist auf jeden Fall, daß vor kaum Jahresfrist ein Regulativ ergangen ist, welches das Ausbeuteverhältniß so unrichtig angenommen haben soll, daß heute bereits eine „Aenderung“ notwendig wird.

Die Affäre Björnson. Man wird sich noch des Aussehen erregenden offenen Briefes erinnern, welchen der norwegische Dichter Björnson an Bala richtete. Es war darin der deutsche Reichsfinanzler als Zeuge für die Unschuld des Dreyfus angeführt. In Deutschland erfuhr die tactlose Publication liberal eine herbe Kritik, u. a. auch in den „Münch. Neuesten Nachr.“ Björnson erhob gegen letztere die Beleidigungsklage, die am Donnerstag in München verhandelt werden sollte. Im letzten Augenblick ist es Herrn Björnson aber doch zu schmal geworden, er ließ durch seinen Rechtsvertreter erklären, daß er „sich auf jeden Fall einigen“ wolle. Der Vergleich ist denn auch vor Gericht zu Stande gekommen, das Münchener Blatt wird in seinen Spalten erklären, daß es die „persönliche Ehre Björnsons nicht habe in Frage stellen wollen, im Uebrigen aber die gelübte sachliche Kritik aufrecht erhalten“. Das ist das Ende des großen Spectakels, welches Björnson aufzuführen wollte. Er mag nun mit Roszkusko singen: Aus der Schlachten Donnermetter hab' ich nichts, hab' ich gar nichts gerettet, als die Ehr' und dies alternde Haupt.

Prüfung der Steuererklärungen. Der „Berl. Corr.“ schreibt:

Schon bisher waren die Vorsitzenden der Einkommensteuerveranlagungs-Commissionen darauf hingewiesen, erklärungen oder Berichtigungsanträge Bedenken ergebend, Beanstandung geschehen, ohne daß zur förmlichen Verhandlung mit den Steuerpflichtigen zu verfahren. Dies nach Umständen abzufragen oder ganz zu verneinen, vorzu ziehen, um die Empfindlichkeit der Steuerpflichtigen zu schonen. Nunmehr hat der Finanzminister neuerlich die Anordnungen regelmäßig in allen nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Vorsitzenden geeigneten Fällen gemacht werden soll. schloffen sein, falls die an den Steuerpflichtigen zu richtenden Klagen für die Bestimmung genug darstellten, um in kürzer genügend beantwortet zu werden.

Für den Stand der Herbstfrüchte in Deutschland (1 entspricht einer halben Tonne, 2 einer guten, 3 einer mittleren, 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte):
Jünger Alee (auch Luzerne) 2 1/2. Die Schätzung des Erntevertrages für das Reich im Ganzen ergeben zeigen 18,5, Sommerweizen 11,2, Winterweizen 18,5, Sommergerste 16,0, Wintergerste 15,7, Sommerjagel 6,8, Sommererbsen 17,3 Doppelcentner.

Marine.

Berlin, 27. October. S. M. Yacht „Hohenzollern“, Commandant Contre-Admiral Frhr. v. Bodeghausen, und S. M. S. „Corvet“, Comdt. Corv. v. Witzleben, sind am 25. October in Ostia und am 26. October in Jaffa eingetroffen und werden am 6. November von dort nach Sommerwerder. S. M. S. „Sela“, Comdt. Corv. v. Cap. in Vort. Said eingetroffen und am 26. October nach Jaffa in See gegangen. S. M. S. „Scharlach“, Comdt. Capt. S. S. gekommen und will am 29. October wieder in See gehen, um die Kreuzfahrten zwischen den Kanarischen Inseln bis Corv. Capt. Ballmann, ist am 15. October in Apia eingetroffen. Der Abtheilungscommandant für die Schiffe der westafrikanischen Station ist unter Führung des Corv. Capt. Graf v. Drölla am 26. October per Dampfer „Zulu“ in Kamerun eingetroffen. Der Transport der abgetriebenen Besatzungen wird unter Führung des Corv. Capt. Schwarzkopf am 1. November auf demselben Dampfer die von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Albatros“ ist am 25. October nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Din“ ist S. M. S. „Britannia“ bis auf Weiteres zurückgeblieben. Poststation für Schiffsverordnungen S. M. S. 18 und S. M. S. 22 haben wegen vor Watum gestreut und sind am 26. October in Wilhelmshaven eingetroffen. Die 2. Torpedobootdivision ist am 26. October in Neufahrwasser eingetroffen. Die 3. Torpedobootdivision ist am 26. October von Saganitz in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Capitän, 27. Oct. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Expedition an Bord ist wohlgehalten hier eingetroffen.

Neues vom Tage.

Die Pest in Wien.
Wien, 27. Oct. Das heute Mittag über die Interniren ausgegebene Bulletin lautet: Das Befinden der Wärterin P e c h a ist unverändert, sie erhielt heute Nachmittag eine neue Serum-injection. Die Temperatur der Wärterin S o c h e g e r ist befriedigend, die Drenschmerzen haben aufgehört, auch sonst klagt die Patientin nicht über Schmerzen. Das Sputum ist gelb und zäh, das Befinden wird am Nachmittag untersucht werden; das Seroform ist frei. Die übrigen Interniren befinden sich wohl.

Da im Allgemeinen Krankenhaus kein weiterer verstandlicher Fall eintritt, ist die Zeit für die ärztliche Beobachtung früherer Verdächtigter mit dem 30. October abgelaufen, beschloß das Permanenzcomité, von Montag ab den allgemeinen Verkehr und den vollen Dienst im Allgemeinen gefeher Zwischenfall einzutreten.
Wien, 28. Oct. (W. T. B.) Der Zustand der Wärterin P e c h a ist unverändert hoffnungslos. Das Sputum der Wärterin H o d g e r zeigt keine Befürchtungen. Das subjective Gefühl hat eine Stagnationsänderung. Ihr Befinden ist im Uebrigen gut.

Zu dem Duisburger Bahnunglück
wird noch gemeldet: Der Motorwagen der elektrischen Straßenbahn Duisburg-Northof, der gestern durch die geschlossene Schranke eines Ueberganges der Stadt-Zerrümmerung der alten Ruhrorter Straße unter ersten Wagen eines etwa dreißig Wagen starken Rangirzuges erschallt und bei Seite geschoben. Gestern wurde ein Kind und ein Andernährlicher, verletzt wurde eine männliche Person durch Ueberfahren eines Fußes. Soweit festgestellt, trifft die Schuld den Wagenführer der elektrischen Bahn, welcher verhaftet ist.

Kleines Fenilleton.

Fuldas „Herofirat“.

Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 27. October.

Rudwig Fulda hat zum ersten Male jetzt sein dichterisches Können an einen Stoff von tragischer Größe gezeigt. Er hat die Tragödie des „H e r o f i r a t“ geschrieben. Bisher der formvollendete Dichter des Tragischen, der glänzende, virtuose Uebersetzer eines Mosters und Hofmann, hat er, angeregt wohl durch den Johann-Gröf seines Freundes Endermann'sch emporgestraft zur Bewältigung einer großen, in mehr als einem Sinne schwierigen Aufgabe. Denn was ist uns Herofirat? Was ist uns der Tempel zu Ephesos, der Cultus der Artemis? Was kann uns, die wir uns schauernd abwenden von den Römern oder Hohenstaufen-Tagen, nun eine Griechentragödie bedeuten? Und dennoch: Fulda hat gestern schon mit den ersten Szenen seiner im Schauspielhause aufgeführten Tragödie das Interesse des Publicums erweckt und hat aus dem so spröde erscheinenden Stoffe machvolle dramatische Wirkungen herausgeschlagen — ein Erfolg war's, wie ihn so stark noch keine Berliner Bühne in dieser Spielzeit errungen hat.

„Herofirat“ ist die Tragödie des Ehrgeizes, ist eine Künstlertragödie. Von Kindheit an hat Herofirat unter dem überwältigenden Eindruck des Artemis-Tempels, des Wunderbaues von Ephesos, gestanden. Früh schon hat er Artemis gelobt, ihr und sich Ruhm zu erringen. Und den Rest seiner Tage wollte er jauchzend von sich werfen, wenn er nur einmal das Bewußtsein einer großen That empfinden könnte. Er ist Bildhauer, doch noch hat er nichts Eigenes schaffen können, nur das Große hat er verkleinert nachstumpfern dürfen. Da wird ihm der Auftrag, für den Tempel eine neue Artemis-Statue zu entwerfen. In Gold und Edelstein will er sie schaffen, machtvoll soll sie sich erheben und mit dem Scheitel des Tempels Decke berühren. Doch ein Mitbewerber ist herangezogen, der glänzende Praxiteles aus Athen. Hart stoßen zwei Cultus- und Kunstschaffungen nun zusammen, der sonnige Schönheitscultus des Atheners und der düstere, die Ehrfurcht in Schauern fühlende Cultus des Ephesiers. Praxiteles nähert die Schimmlichen den Herzen der Menschen, indem er seine Götterbilder formt nach Gestalten der Sterblichen. Er will seine Artemis in blinkenden

Marmor schaffen, ihr die leuchtenden Glieder eines schönen Weibes geben. Und Arta, des Herofirat Geliebte, hat er schnell sich gewonnen zu Liebeslust und zum Wobeln der Artemis. Herofirat hat die Geliebte verloren, und nun muß er erkennen, daß auch Artemis, untreu wie ein Weib, ihn verläßt. Der Oberpriester bestt ihn auf, des Atheners Marmorwerk zu zerbrechen, doch da Herofirat es erlöst, überwältigt ihn die prangende Schönheit und sein eigenes Werk erregt ihm als Stümperei. Vernichtet ist er in seiner Liebe, in seiner Kunst, in seinem Träumen und Ringen nach Ruhm. Er zerbricht sein Werk und scheidet, er wird kein neues schaffen können, und nun lodert es ihm in Herz und Hirn wie eine zum Feuerstein treibende Eisenbarung: wer nicht zu schaffen vermag, der kann zerdrücken. Seiner Kunst hat Artemis den Ruhm versagt, in der Nacht an ihr will er seinem Namen Unsterblichkeit erzwingen. Er greift zur Fackel und zündet das Heiligthum der Göttin an. Der Tempel stürzt zusammen und in wahnwitziger Luft mit er dem Volke zu:

Ich, Herofirat, ich habe es vollbracht.
Und ruhm' mich meiner gewaltigen That.

Dann geht er in den Tod mit dem jauchzenden Rufe: Ich bin unsterblich!

Fulda hat den gewaltigen Eindruck des vierten Actes leider durch den Schlußact etwas abgeschwächt. Er läßt hier noch einmal Arta und Herofirat's Mutter auftreten, während die Spannung des Zuschauers nur darauf gerichtet ist, wie sich des Herofirat's Siquidat erfüllen wird; und diese Erfüllung hätte schon der vierte Act bringen können. Hierwo aber und einigen anderen geringeren Bedenken abgesehen, ist „Herofirat“ ein starkes, in hohem Maße wirksames Bühnenwerk, das den Dramatiker Fulda überraschend gemacht und erfrischend erscheinen läßt.

Auf Einzelheiten des Werkes sei hier nicht eingegangen, da das Drama doch wohl bald auf Ihrer Bühne erscheinen dürfte. Darstellerisch stand weitaus im Vordergrund M a t t o w s k i. Sein Herofirat war eine Meisterleistung, von einer naiven, hinreißenden Kraft und überwältigend in den Momenten, da Herofirat wie im Wahnwitz von den Nachgedanken und Ehrgeizgelüsten zum Ungehören getrieben wird. Schade nur, daß diesem eminenten Künstler im Repertoire der Hofbühne so selten Gelegenheit zu neuen Charakterisierungen gegeben ist.

mußte, eine Stelle beim Grafen Dettenhorst bekommen zu haben. Seine Pflichten waren verschiedenster Art; er war Gesellschaftsbesitzer des Grafen, Aufseher der Dienerschaft, Verwalter des Schlosses und des Parkes und noch vieles Anderes. Im Grunde hielt er sich selber für ein Juwel, und der Graf könnte seinem Schöpfer nicht genug danken, ihn entdeckt zu haben. Er und seine Frau erinnerten sich nicht gern daran, daß sie in einer abhängigen, dienenden Stellung dem Grafen gegenüber lebten, und stellten sich gern auf den Standpunkt, durch das Wörtchen „von“ vor ihrem Namen auf gleicher Stufe mit Er. Erlaucht zu stehen; allerdings mehr den Dettenhorstern gegenüber als dem Grafen selbst.

Es war ein milder Wintertag, als Klaus Deileu, vom Schloß kommend, wieder nach Hause ging. In der Nacht hatte es gezevnen, aber die Mittagssonne thaute alles wieder auf. Im Park, durch den der Weg nach der Insel führte, tropfte es von den Bäumen, und die Wege waren glatt und sehr schlüpfrig.

Als Klaus Deileu über die Holzbrücke schritt und die Insel betrat, sah er vor sich Karins' schlanke Gestalt, die auch von Dettenhorst zu kommen schien und ihrer Wohnung zuschritt. Er hätte gern vermieden, ihr zu begegnen, sie ging aber so langsam, daß er gar nicht gut hinter ihr zurückbleiben konnte; so trat er denn ohne Zögern an sie heran und zog den Hut.

„Guten Tag,“ sagte er kühl.
„Guten Tag, Klaus Deileu,“ erwiderte sie ruhig und freundlich, „Du warst auch in Dettenhorst?“

„Ja, auf dem Schloß.“
Sie trug mehrere große Pakete. „Du hast wohl Befehle gemacht?“ fragte er mit einem Blick auf dieselben, und nahm ihr, ohne auf ihre Widerrede zu achten, das größte ab.
„Ja, zu Weihnachten.“
„Schon zu Weihnachten?“ Weiß Gott, wir haben ja schon den dritten December. Davan habe ich noch gar nicht gedacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, den 28. October 1898, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. P. P. B.

Tannhäuser.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Niehaupt.

Personen: Hermann, Landgraf von Thüringen; Elisabeth, Nichte des Landgrafen; Tannhäuser; Wolfram von Eschenbach; Walther von der Vogelweide; Heraldf; Heinrich der Schreiber; Reimer von Zweier; Venus; Ein junger Hirt; Thüringische Ritter, Grafen, Edelleute, Edelknechte, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen.

Ort der Handlung: Thüringen, Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Am 1. Act: Ballettgruppen in der Venusgrotte. Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailloul, Elisabeth Lagrange und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbilletts für Stichpatente a 50 Pf. Ende nach 10 Uhr.

Spieldplan: Sonnabend, 29. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 8. Male. Bei ermäßigten Preisen. Johannes.

Montag, 31. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. Der Vogelhändler.

Dienstag, 1. Nov. Außer Abonnements. P. P. A. Novität. Zum 1. Male. Der Strike der Schmiede.

In Vorbereitung: Sensations-Novität. Auf der Sonnenseite. Lustspiel von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer. Sonnabend, den 29. October 1898:

Benefiz Les Colibris.

Die kleinste Kunstschüler der Gegenwart. (Zwillinge 7 Jahre alt). Casseöffnung: 7 Uhr. Anfang des Concerts 7 1/2 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Concertsaal im „Danziger Hof“.

Donnerstag, den 3. November, Abends 8 Uhr:

Concert des Männergesangvereins „Danziger Melodia“

(Dirigent Königl. Musikdirector Kisielnicki) unter Mitwirkung des Joachim'schen Damen-Terzett's und der Pianistin Lina Coën aus Paris.

Concertstügel von J. Blüthner aus dem Pianofortemagazin von Max Lipzinsky, Kopengasse 7. Eintrittskarten a 3,-, 2,-, 1,-, Stehplätze a 1,- sind in der Musikalien-Handlung von Th. Eisenhauer, Langgasse 65 u. in der L. Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse 20, zu haben.

Freitag, den 4. November, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Concert von Ludwig Heidingsfeld.

Solistin: Therese Behr aus Mainz. Orchesterstücke: Bach, H-moll-Suite. Gluck, Reigen. Boccherini, Menuett. Gefänge: Marcello, Vrie Quella famma. Brahms, 1. Sapphische Ode, 2. Schwesterlein, 3. Mainacht, 4. Sonntag. Gluck, Ich habe sie verloren. Schubert, Kreuzzug. Mich. Strauß, Traum. Mozart, Wiegenlied.

Flügel Ibach aus Ziemssen's Magazin (G. Richter) Sundegeasse 36. Karten 3, 2, 1 Mk in der Homann'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Hotel de Stolp,

direct an der Markthalle. Dominikanerplatz. Heute Freitag, den 28., und morgen Sonnabend, den 29. d. M.:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Sinderin No. 2. Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei. M. Melsner.

1. Danziger Stehbiecherhalle

im Berliner Centre „Zum Diogenes“, Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiddegasse. (3779) Frühstücks-Local, auch für die geehrten Marktgingerinnen.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 18. November, Abends 7 1/2 Uhr:

I. Abonnement-Künstler-Concert. Teresa Carreno (Clavier-virtuosin)

mit großem Orchester. (4688) Abonnement auf 4 Concerte a 12,- und a 10,-. Einzelpreis a 4,-, 3,- und 2,50, Stehplatz a 1,50 Mk in C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Sundegeasse 36.

Freundschaftlicher Garten.

Nur noch einige Tage der urkomische Original-Komiker aus dem American-Theater aus Berlin

Hugo Schultz. Tata el Standoro,

Instrumental-Virtuose. Willy Barry, Mlle. Alencon mit ihren dressirten Cacadus. (4716) Dienstag, den 1. November 1898:

Neues Künstler-Perfonal. Sängerverein.

Sonnabend: 2. große Gänseverwülfung. 30 Pommerische Schmalz-Gänse lachen dem Gewinner entgegen. Hieranschießend: Familienball bei großer Musik. Ende gegen Morgen.

Restaurant unter den Linden, Heilige Geistgasse 112,

empfiehlt anerkannt guten Frühstücks- u. Mittagstisch im Abonnement bedeutend ermäßigt. Täglich Eisbein mit Sauerkohl u. Königsb. Rindersteck. Warme Küche bis 12 Uhr Nachts geöffnet. Heute grosses Fischessen.

Danziger Kriegerverein. Fahnenfest

im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause. Beginn des Concerts um 8 1/2 Uhr Abends. Dann Theater, lebendes Bild, Fahnenumzug, Anprache, Ball - Gemeinschaftliches Abendessen (Gedek 1,50 Mk ohne Weinzwang). Zum Schluss wieder Ball. Kameraden und deren erwachsene Familienmitglieder 20 Pf., Kinder unter 10 Jahren 10 Pf., Gäste 1,50 Mk pro Kopf Eintrittsgeld. - Teilnahme am Abendessen ist wünschlich am Tage vorher Herrn Kameraden, Vergnügungsvorsteher Endrucks (Schiffgasse 8) aufzugeben. Der Chef des Danziger Kriegervereins. Engel, Major a. D. (4591)

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal)

Sonntag, den 30. October: Gr. Concert. Dir. R. Lehmann, Kgl. Musikdir. Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf. Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung. (62256) H. J. Pallasch.

Restaurant Langgarten 92

Sonnabend, den 29. October findet bei musikalischer Abend-Unterhaltung Grosse Gänseverwülfung statt. Für sonstige gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. (Königsberg. Rindersteck). Es ladet ergebenst ein B. Neumann, Wwe. J. B.

„Concordiahalle“ Grand-Restaurant

Langenmarkt 15. Neu-Eröffnung des renovirten Locals Anfangs November er. Bestellungen auf Säle für Vereine u. Gesellschaften erbitte schon jetzt. (4671) H. Lucks Wwe., früher Münchener Bürgerbräu.

Dilettantenclub „Eugenia“.

Morgen Sonnabend, 29. d. M. Tanzkränzchen. Hauszimmer-Herberge, Schüsselbamm Nr. 42. Der Vorstand.

Achtung. Restaurant Langfuhr, Hauptstraße 76a.

Morgen Sonnabend, Abends 7 Uhr: Gänse-Auspielung. Jede Freunde und Bekannte höflichst ein. Hochachtungsvoll Ludwig Tefnor.

Restaurant von G. Wittmann, Salvatorgasse 1-4 (Schwarzes Meer).

Sonnabend, den 24. d. Mts.: Großes Frei-Concert, verbunden mit Gänse- u. Enten-Verwülfung, wozualle Freunde u. Bekannte freundlichst einlade. Hochachtungsvoll G. Wittmann.

Café Hofer, Nitschottland.

Sonnabend, d. 29. d. M. findet ein Familien-Kränzchen verbunden mit Vorträgen komischen und ernsten Inhalts statt. Grosse Geißel-Verloosung. Entree frei. Hierzu ladet ergebenst ein J. Lepke.

Café Hinze, 1. Damm 7: (60936)

Königsberger Fleck etc.

Wurhaus und Pension „Zinglershöhe“

jetzt Besitzer: (7687) Eugen Deinert. Auerf. schönster Aussichtspunkt.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Dienstag, den 1. November, Abends 7 Uhr: Unterhaltungs-Abend im Apollosaal des Hôtel du Nord.

Eintrittskarten gegen Vorzeigen der Mitgliedsarten a 25 Pf für Gäste a 75 Pf. tägl. im Bureau Gerbergasse 6 u. 10-1 Uhr. (4518)

Verein Frauenwohl. Bildungsabende.

Sonntags-Unterhaltung am 30. October von 5-8 Uhr im Saale des Café Hohenzollern Sundegeasse 88.

Turn- u. Fechtverein zu Danzig.

Sonnabend, den 29. d. M., Abends 9 Uhr, im Gambrius Gedächtnisfeier für unsern am 19. d. Mts. verstorbenen Ehrenpräsidenten Carl Pernin.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet Der Vorstand. (4696)

Sterbecasse „Harmonie“.

33 Breitgasse 33. Sonntag, 30. Oct., Nachm. 4-6 Uhr Sitzung zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 Mk, Sonntags von 4 Mk an, Morgenständchen von 1 Mk an. 10 Hochzeiten können stets angenommen. verb. Wischnowski. Danzig, Tobiasgasse 14, parterre.

Reste

aller Gattungen, Längen und Preislagen, die sich während des Tuchlager-Ausverkaufs in kolossalen Mengen angehäuft, verkaufe ich in der That zu derart unglücklich billigen Preisen, dass

Jeder, der dieselben sieht, auch kauft.

Hermann Korzeniewski, Tuchlager-Ausverkauf, Dominikswall Nr. 13, 2. Haus von der Ecke. Sonntags geöffnet. Kastanienstraße 20, Mattens. 23. (3084)

Gänsefäden mit Henlen, Gänsefäden, Leber und Flumen

sind heute und morgen zu haben Langfuhr Nr. 57, parterre.

Ausgesuchte prima holländer Austern

10 Stück 1,50 Mk. zu offeriren.

Weinstuben P. J. Aycke & Co. Nachfl.

(4685)

Gemälde-Ausstellung

in beiden Läden im Hotel „Danziger Hof“. Um Rücktransportkosten zu ersparen, werden die bei der Auction unverkauften und die neu hinzugekommenen

Gemälde zu billigen Preisen abgegeben.

Joseph Sander, Kunsthändler aus Düsseldorf. (62236)

Zu soliden Capitals-Anlagen

empfehlen wir: 3% Deutsche Reichs- und Preuss. Staats-Anleihen, 4% Preussische Hypoth.-Pfundbriefe, bis 1905 unkündb., 3 1/2% „ „ „ „ „ 1905 „ 4% Pommerische Hypoth.-Pfundbriefe, „ 1906 „ 3 1/2% „ „ „ „ „ 1905 „ 3 1/2% „ „ „ „ „ 1905 „ 3 1/2% „ „ „ „ „ 1905 „ beleihungsfähig bei der Reichsbank ferner:

3 1/2% Danziger Hypotheken-Pfundbriefe und besorgen den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere. Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren

Panzer-Schränke

unter eigenem Verchluss des Miethers. (3781) Meyer & Gelhorn, Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Zu den Demittirungen und Hochzeiten

empfehle meine großen Vorräthe in fertigen Mod- u. Jacket-Anzügen, Paletots in allen Stoffgattungen zu sehr billigen Preisen. Die Abtheilung für Stoffe ist mit allen Neuheiten reichhaltig ausgestattet und wird die Anfertigung nach Maß in eigener Werkstätte unter Garantie des Gutführens sauber und tadellos ausgeführt. (4664)

Für streng reelle Bedienung jede Garantie. 3. Damm 6, L. Michaelis, 3. Damm 6, 1. Etage. Mode-Magazin für Herren- und Knaben-Garderoben. 1. Etage.

Uhren!!

in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen empfiehlt S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

Goldene Damenuhren . . . von 17 bis 100 Mk. Goldene Herrenuhren . . . von 40 bis 200 Mk. Silberne Damenuhren . . . von 10 bis 22 Mk. Silberne Herrenuhren . . . von 10 bis 60 Mk. Regulatoren . . . von 2,50 bis 12 Mk. von 16 bis 60 Mk.

Brillen und Pince-nez

Stahl 1,-, echt Nickel 2,-. (3783) Reparatur-Preise: 1 Uhr reinigen 1,-, 1 Feder 1,-, 1 Zeiger 10 Pf., 1 Glas 10 Pf., 1 Krampf 15 Pf. Schmucksachen in Gold, Silber und Doublet äußerst billig! Trauringe in jeder Preislage stets vorrätzig.

S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

Langfuhr

Gustav Ehrke Nachf., Inh. A. Gutzke, Hauptstrasse No. 18 Eingang von (62596) in besseren Spielen, ff. Briefpapieren, Kalendern, Tischkarten.

Fette Werdergänse,

Gänsefäden, Flum und Lebern, Gänsefäden. Wilh. Goertz, Frauengasse 46. Kastanienstraße 20, 1. Damm 14. (2352)

Den beliebten Schlosskäse

empfehle (4690) die Erste Westpr. Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei G. Leistkow, Langer Markt Nr. 22.

Ausgesuchte prima holländer Austern

10 Stück 1,50 Mk. zu offeriren.

Weinstuben P. J. Aycke & Co. Nachfl.

(4685)

Theater und Musik.

Stadttheater. Shakespeares „Sommernachts Traum“ ist aller Wahrscheinlichkeit gleich nach Romeo und Julia gebichtet. Es scheint, als habe der Dichter, der sein Publikum durch das mächtige Schauspiel der vulcanischen Gewalt der Liebe, ihrer verheerenden Expirationen und Lavaströme auf das tiefste erschütterte hatte, nun danach verlangt, sein Inneres von erlebtem „Graus“ zu reinigen. So folgt der „Sommernachts Traum“ auf Romeo und Julia wie aus gleichem Grund an die antike Tragödie sich unmittelbar das Sapphiruschloß. Denn nicht nur ist die Episode von Pyramus und Thisbe eine deutliche Parodie auf jenes hochsentimentale Trauerspiel, wie ein Shakespearebiograph richtig bemerkt hat, sondern in höherem Sinne ist die ganze Dichtung eine herrliche Parodie der Liebesleidenschaft. Diese Leidenschaft läßt der Dichter hier aus der Verwirrung des Sinnes entspringen, wie umgekehrt sie selber ja den Sinn verwirrt.

Wahnsinnige, Verliebte und der Dichter. Sie legen sich aus Einbildung zusammen. Im Zauber der Sommernacht und Rausch der Leidenschaft wendet unwillkürlich der treue Pyramus von der geliebten Thisbe sich ab, gleich schnell schwindet Demetrius der eben erst verschmähten Helena Schwüre der Liebe und die Eisenkönigin Titania bekrönt gar eines Engels geliebtes Haupt mit Rosen. Wie viel vermittellose Phantasie in all diesem Liebesreigen! Darum ergreift sie als verwandtes Element auch so mächtig den Worten in Shakespeares:

Des Dichters Aug, in schönem Wahnsinn rollend, blüht auf zum Himmel und vom Himmel abwärts, und während Einbildung ein Unbekanntes in Formen bann, giebt ihm der Kiel des Dichters Gestalt und Leben, bis das lauge Nichts ein festes Heim gewinnt und einen Namen. Doch des Dichters Wahnsinn schafft ein schönes Ganze, wie Hippolyta dem Theseus erwidert: Doch ist die Nachtgeschichte anzuzählen und allen so der Sinn verwirrt zusammen, Scheint's mir doch mehr als Biber der Phantasie; Es wächet zu einem großen festen Ganzen, Wenn auch berühdend und verunverhüllt.

Man kann nicht besser den Geist der Dichtung kennzeichnen, als es hier Shakespeare selbst gethan hat. Hinter dem Ganzen eine Allegorie sehen wollen, kann nur eine jedes anschaulichen Verständnisses bare, steileine Gelehrsamkeit sein, die Wasser auf die Mühle der Leute treibt, die Bacon zum Verfasser von Shakespeares Dramen machen wollen; es ist ja noch nicht einmal erwiesen, wenn es auch ganz plausibel scheint, daß der Sommernachts Traum eine Gelegenheitsdichtung ist. Erhält freilich ist die Dichtung von einer tiefen Naturphilosophie, aber um sie so reich und schön auszubreiten, brauchte der Dichter wahrlich keine Anleihe bei dem Naturphilosophen Bacon zu machen; er konnte in vollen Zügen aus dem Born der Naturpoesie schöpfen, wie sie ihm auf seinen Jugendwanderungen durch die heimatlichen Schläfer des romantischen Warwickshire auf Schritt und Tritt entgegengetreten war. Hat er doch über dies Stück wie über kein anderes eine Fülle volkstümlich-poetischer Elemente ausgegossen, Gestalten aus dem Märchen eingeleitet, die Töne des Volksliedes erklingen lassen. Keine Frage, daß auch dieses Anknüpfen an die Volkspoesie dazu beiträgt, den „Sommernachts Traum“ zu einem so beliebten Lustspiel zu machen, ähnlich wie die starken Wurzeln von Hauptmann's „Bergjunker Lothar“ in diesem Anknüpfen liegen. Aber, lieber Himmel, wenn man Beide auch nur auf diesem Gebiet vergleicht — wieviel Hauptmännernchen lassen sich aus Shakespeares Holze schnitzen? Und gestern bewährte der „Sommernachts Traum“ seine mächtige Anziehungskraft. Das Haus war in allen seinen Klüften stattdich gefüllt und die Hörer, die gekommen waren, sich dem Bann der Dichtung und der congenialen Mendelssohn'schen Musik willig hinzugeben, haben einen vielleicht weit über Erwarteten betriebs-

genden Eindruck davongetragen. Denn — um es gleich zu sagen — das war ein Mal ein Theaterabend, wie wir deren nur mehrere wünschten. Unsere Kinder hatten die Mühe, die ihnen die Wiederholung der Novitäten und die Oper ließ, trefflich ausgenutzt, und so war unter Herrn Schief's bewährter Regie, die auf unserer kleinen Bühne das Menschlichmögliche geleistet und durchweg verständnisvoll gewaltet hatte, ein harmonisches Lebensvolles Ganzes zustande gekommen, an dem man seine helle Freude haben konnte. Das Stück „Mappie“, wie es sollte und spielte sich mit jener Leichtigkeit ab, die der Triumph der wahren Kunst ist, und ohne die ein Stück wie der „Sommernachts Traum“ ohne alle Wirkung ist. Wer aber weiß, welcher schweren Arbeit (besonders bei unseren Verhältnissen) es bedarf, um jene Leichtigkeit zu erzeugen, der wird der Regie und den Darstellern gern dankbare Anerkennung sollen, wenn man hier und da auch einzelnes anders wünschen möchte. So — um nur eins hervorzuheben — schien uns der Eisenreigen von Titania's Erwaden einen etwas zu conventuellen und zu schweren Apparat zu enthalten; weniger wäre hier vielleicht mehr. Im übrigen aber verdiente auch das Orchester unter der Leitung des Herrn Schief's Haupt und das von Fr. Gittersberr geführte Ballet volle Anerkennung. Angesichts der Fülle der Einzelleistungen haben wir nur die wichtigsten hervor, ohne verschweigen zu wollen, daß auch alle anderen Mitwirkenden nach besten Kräften zum Gelingen des Ganzen beitrugen. Im Eisenreich maltete Fr. Hoffmann als Puck mit aller Anmut und launigen Laune, die ihr so hübsch zur Verfügung steht. Ihr Puck war, wie er sein soll, ein kindlich-ausgelassener Geselle, der an allerlei Schabernack seinen Gefallen findet, im Grunde seines Herzens aber so wenig Arges hegt, wie die Natur, in der schaltet. Ihr Antipode, wie ihn der Dichter sinnig in alles kühnenden Zettel, dem Ideal vordringlicher rüpelhafter Geistes, gezeichnet hat, war nicht minder gut durch Herrn Kirchner vertreten, wenn er auch manchmal ein wenig aus Eigenem gab. Er war herzerquickend komisch als Puck und ohne Geleslopi und rührte als Pyramus zu Thränen, wie „Lustig weinte des lauten Pucks Ungeheim sie nie“. Trefflich secundirten auch alle anderen braderen Handwerker, besonders Herr Wallis (Squenz) und Herr Melcher (Demetrius), das andere durch Fr. K. Leyn (Hermia) und Verthold (Lysander) gut vertreten, namentlich ließen es die weiblichen Partnerinnen an Munterkeit und Lebendigkeit nicht fehlen. Im Eisenreiche geboten würdig Frau Melcher (Oberon) und Frau v. Weber (Titania), ihnen standen auch, durch anprechende Erlebung des musikalischen Partes sich ansprechend, Fr. Berger und Fr. Groz würdig zur Seite. Sehr ansprechend war die Scenerie des 2. Actes; sie ermöglichte zugleich die Zusammenziehung des Ganzen auf drei Acte, was der Wirkung sehr zu Gute kam. Sichtlich sieht die Theaterleitung in dem reichen Besuch, den die Aufführung fand und den auch sicher die Wiederholungen finden werden, einen deutlichen Fingerzeig, daß unser Publikum für gute Kost empfänglich ist; vielleicht erlebte auch solche Neuaufführung, wie das Werk des britischen Dichters sie gefunden, ein Drama aus dem ungehobenen Schatz Hebbels, Grillparzers und anderer nachklassischer deutscher Dichter.

Locales.

* Personation. Der Secretär Dobbed bei dem Amtsgericht in Plawitz ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. * Personation bei der Post. Zu Postagenten sind angenommen worden Fräulein Hannemann in Zarnowke, Frau v. Borcke, Gustafsenstraße in War. Angehört ist der Postmeister Puck in Soltow als Postassistent. Berlegt sind der Postsecretär Siemion in Danzig als commissarischer Ober-Postsecretär nach Raitenburg, die Post-

assistentin Bulgria von Mart. Friedland nach Tadel Platz von Güldenboden nach Fr. Polland. Freilich ausgehört in der Postagentenmannschaft in Zarnowke. * Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf: Monnengasse 7, 8 und 9, von dem Erben des verstorbenen Gattinrich Julius Ferdinand Weich an die Baumvernehmer August Borens' Sohn Georg Heinrich Mix an den Meier und von dem Kaufmann Georg Heinrich Mix an den Meier und von dem Kaufmann Penner für 85.000 Mk. B. Durch Erbschaft: Gdansk in Al. Waldorf auf dessen Witwe meisters Franz Gdansk geb. Kreuzmann übergegangen. * Stapelkauf. Das auf der hiesigen Schichau'schen Werft erbaute Panzerkanonenboot „Graf Schichau“ wird in der zweiten Hälfte nächsten Monats vom Stapel laufen. Der Tag ist noch nicht endgiltig festgelegt.

* In der Naturforschenden Gesellschaft wird am nächsten Mittwoch Herr Professor D. o m b e r über die Zusammenhänge des elektrischen Stromes sprechen. Es werden Demonstrationen an dem Strome der elektrischen Centrale stattfinden. * Die Zahl der Tabakspflanzer betrug in Westpreußen in diesem Jahre 26773. * Der Handel mit Blumen und Kränzen ist für nächsten Sonntag im Holzbezirk der Stadt Danzig einschließend der Vorstädte nicht nur von 7-9 Uhr Vormittags und 11-2 Uhr Nachmittags sondern auch von 3-5 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends gestattet. Auch ist die Beschäftigung von Arbeiter resp. Arbeiterinnen während dieser Zeit und außerdem noch von 6-7 Uhr Morgens erlaubt.

* Polizei-Bericht vom 27. und 28. October. Verhaftet: 11 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Packer mit 24 Bierflaschen, am 9. d. Mts. 1 schwache Weibe mit 14 Kisten, 2 Nahrungen, 2 Knopflochheftern, am 26. v. Mts. 1 Damenhemde, 2 A. Anzügen aus dem Fundbüro der königlichen Polizei-Direction. Am 26. d. Mts. 1 Saft-Pflanzen, abgehoben von Kaufmann Herrn Georg Gruber, Wilschannengasse 22. Verloren: 1 brauner Knaben-Mantel-Kragen, 1 goldene Damen-Remontuhr Nr. 12890, 1 Anker in Nickelfassung, 1 goldene Damen-Schloßuhr Nr. 24948. Abgehoben im Fundbüro der königlichen Polizei-Direction. Besondere: Am 24. October cr. ein kleiner brauner jortiger Hund mit Maulkorb, Halsband und Leine, abgehoben gegen große Belohnung bei Herrn Carl Tiede, Gopfengasse Nr. 21.

Schiffs-Report.

Neufahrwasser, 27. October. Angekommen: „Virgo“, ED, Capt. Doffen, von Aarhus leer. „Blonde“, ED, Capt. Zimmer, von London mit Gütern. „Fadern“, ED, Capt. Hansen, von Peterhead mit Heringen. „Bude“, ED, Capt. Brandenberg, von Peterhead mit Heringen. „Sirius“, ED, Capt. Tied, von Amsterdamm mit Gütern. „S. M. Jensen“, Capt. Staerke, von Kolding mit Ballast. Neufahrwasser, 28. October. Angekommen: „Charlotte“, Capt. Hansen, von Steuens mit Kugelfischweinen. „Solide“, ED, Capt. Winkoff, von Norrköping, leer. „Ewen Renström“, ED, Capt. Brobeck, von Stettin, leer. „Brunette“, ED, Capt. Nicolai, von Helsingör, leer. „Cathrine“, Capt. Anderson, von Fredericia mit Ballast. „Hermann“, Capt. Boh, von Bremerhaven mit Coaks und Eisen. „Miesing“, ED, Capt. Papitz, von Antwerpen mit Gütern. Gelegelt: „Naja“, ED, Capt. Blom, nach Kopenhagen mit Gütern. „Blue Jacket“, ED, Capt. Thomas, nach Plymouth mit Holz. „Dora“, ED, Capt. Bremer, nach Albed via Memel mit Gütern. „Adele“, ED, Capt. Krügerfeldt, nach Kiel mit Gütern. „Nepos“, ED, Capt. Fahlbusch, nach Bremen mit Gütern. „Sammonia“, ED, Capt. Melis, nach Antea, leer. Aufkommend: 1 Dampfer, 1 Segler.

Saatenfrucht in Russland. Petersburg, 27. Oct. Nach der Mitteilung des Departements der direkten Steuern ergab der Probefrucht des Wintergetreides und des Sommergetreides der heurigen Ernte in den fünfzig Gouvernements des europäischen Russlands 40 Rub pro Debsatne gegen 35 Rub im Vorjahre. Von 499 Kreisen des europäischen Russlands hatten 43 eine schlechte Getreibeernte, 189 unbedeutende, 416 eine gute.

fruchtigende und mittelmäßige, 268 Kreise befruchtigende Ernte. Im Vorjahre war die Ernte schlecht in 43 Kreisen, unbedeutend und mittelmäßig in 278 und befruchtigend in 178 Kreisen. Die Getreibeernte der fünfzig Gouvernements des europäischen Russlands hatte im Jahre 1898 folgendes Ergebnis: Wintergetreide 1076,5 Millionen Rub, Sommergetreide 1432 Millionen Rub, insgesammt 2508,6 Millionen Rub gegen 2135 Millionen Rub des Vorjahres. Die Getreidevorräte wurden zum 15. Juli 1898 auf 384 Millionen Rub gegen 566 Millionen Rub des Vorjahres berechnet. Wobin betrug das gesamte disponible Getreide des europäischen Russlands 2701 Millionen Rub und 1898 2893 Millionen Rub, also 192 Millionen Rub mehr als im Vorjahre.

Hamburg, 27. Oct. Nach Mitteilungen der „Hamburgischen Börse“ ist die bekannte Margarine-Fabrik und Schmalz-Raffinerie von H. A. Mohr in Bahrenfeld-Alttona mit fünf Millionen Mark durch die „Verleinsbank“ in Hamburg in eine Actiengesellschaft umgewandelt worden.

Table with exchange rates for New York and Chicago. Columns include location, date, and various rates for commodities like wheat and flour.

Thorner Weichsel-Schiffs-Report.

Table with ship arrivals and departures from Thorn. Columns include ship name, captain, origin, and destination.

Advertisement for Migränin tablets. Includes text: 'Migränin TABLETTEN Name geschützt', 'Radicales Mittel gegen Kopfweg jeder Art', and an illustration of the product box.

Advertisement for Max Vanselow und Frau, Aninchwé Osoaky, Gabun, Congo Français, Danzig, Kamerun W.A. Includes text about their business and contact information.

Advertisement for Carl Gustav Müller. Text: 'Statt jeder besonderen Anzeige. Am Donnerstag Abend 12 1/2 Uhr verschied sanft nach Jahre langem Leiden mein geliebter unvergesslicher Mann, unser herzensguter sorgsamer Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, der Fuhrhalter Carl Gustav Müller. Er folgte seiner vor 10 Tagen vorangegangenen Mutter. In tiefer Trauer zeigt dieses im Namen der Hinterbliebenen an Amalie Müller, geb. Preuss.'

Advertisement for Friedrich Wilhelm Gutzeit. Text: 'Heute, den 26. October starb plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Schwager und Onkel der Bahnwärter Friedrich Wilhelm Gutzeit im 57. Lebensjahre, welches wir hiermit tiefbetrübt anzeigen. Elbing, 27. October 1898. Im Namen der Hinterbliebenen, Johanna Gutzeit geb. Grüneberger nebst Kindern.'

Advertisement for an auction. Text: 'Auction Altstadt, Graben 64 im Auctionslocal. Morgen Sonnabend, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern und zwar: 1 große Partie Herrenkleider, bestehend aus Anzügen, Winterpaletots, 2 fast ganz neue Hohenzollernmäntel, Damenkleider, ca. 60 Paar neue elegante Herren- und Damenstiefel, Regenschirme, mehrere St. Reinswand, mehrere St. Seidengewebe zu Kleibern, ca. 100 eleg. Capotots m. Gehille und Seide, bis. Möbel und sehr viele and. Waaren, wozu einlade S. Weinberg, Auctionator, Schildmarkt 8. Wer übernimmt den actionswaisen Verkauf von Manufacturwaaren in Arbeiterartikeln. Offerten unter 04521 an die Exp. d. Bl. (4521)

Advertisement for Mathilde v. Zelewski. Text: 'Die Beerdigung der Frau Mathilde v. Zelewski geb. Schörger findet Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes statt.'

Advertisement for Cäcilie Henriette von Düren. Text: 'Statt besonderer Anzeige. Heute Morgen 4 1/2 Uhr entschlief nach kurzen, aber schwerem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Tante, Frau Cäcilie Henriette von Düren, geb. Bachdach, im Alter von 68 Jahren. Langfuhr, den 27. October 1898. Die trauernden Hinterbliebenen.'

Advertisement for an auction. Text: 'Auctionen Mobilien - Auction Breitgasse 79, 1. Etage. Morgen Sonnabend, 29. Oct., Vormittags von 10 Uhr 4 Zimmer Möbel Küchengeräthe, Schränke, Wäschegefäße, Spiegel, Sophas, 6 Betzgefäße mit Matrasen, Trumeaupiegel, Sophatische, Schlafsofa, Wäschegefäße, Nachrichtliche mit Marmor, Speiseausgänglich, Herrenschreibstisch etc. gassend zu Ankaufem. H. Schwartz. Deffentliche Versteigerung vor Hotel zum Stern Henmarkt. Sonnabend, den 29. Octbr. d. Jg., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst: 1 mahag. Kleiderkranz, 1 do. Sophatisch, 1 do. Sopha, 3 hellpoltrirte Stühle, 1 Haussegen, 1 Schnapsfervice etc. (4691 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Danzig, den 24. October 1898. Fagotaki, Gerichtsvollzieher Altst. Graben 100, 1 Et.

Advertisement for an auction. Text: 'Auction in Neufahrwasser, Hafenbasin, Westerplassseite unweit der Dampfsähere. Montag, den 31. Oct. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort lagernden (4656 ca. 30 cbm gr. Steine (Findlinge) im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1. Kaufgesuche Selbstkäufer sucht Grundstück mit herrsch. Mittelwohnungen bei hoher Anz. zu kaufen. Vermittler verb. Off. Fopengasse 12, 2. (4287) Für Böttcher. Eyroffener gefucht. Geß. Off. mit Angabe des niedrigsten Preises u. Musterfäßen an a. Lamb & Watt, Rectifizier, Liverpool, England, erb. (4652) Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter S an die Exp. d. Bl. (5276) Ein eiserner Zimmerofen wird gekauft Hausfrau 5. (6126) Dam.-u. Kinderkleid., Fußzeuge z. kaufen gef. Altst. Graben 56. Billige Waaplätze zu kaufen gesucht. Offert. um G 467 d. Exp.

Advertisement for Käthe. Text: 'Gestern Abend 6 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter Käthe im 7. Lebensjahre. Danzig, den 27. October 1898. Die tiefbetrübten Eltern H. Dworzakowski und Frau. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause statt.'

Advertisement for Dorothea Strenski. Text: 'Mittwoch, Vormittags 11 1/2 Uhr, starb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter Wittwe Wilhelmine Strenski geb. Schwarz im Alter von 81 Jahren, was hierbetrübt anzeigen Stadtgebiet, den 28. October 1898. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Stadtgebiet 8/10 nach dem neuen St. Salvator-Kirchhofe statt.'

Advertisement for an auction. Text: 'Nachlass-Auction Stolzenberg 36/37, bei Schilditz. Dienstag, den 1. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus dem Nachlasse des verstorbenen Eigenthümers Herrn August Müller: 3 gute Weidkäufe, 1 Pferd und 8 Hühner gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. (6265) E. F. Ewald, vereid. Auctionator Altst. Graben 104, am Holzmarkt.'

Advertisement for an auction. Text: 'Auction in Neufahrwasser, Hafenbasin, Westerplassseite unweit der Dampfsähere. Montag, den 31. Oct. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort lagernden (4656 ca. 30 cbm gr. Steine (Findlinge) im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1. Kaufgesuche Selbstkäufer sucht Grundstück mit herrsch. Mittelwohnungen bei hoher Anz. zu kaufen. Vermittler verb. Off. Fopengasse 12, 2. (4287) Für Böttcher. Eyroffener gefucht. Geß. Off. mit Angabe des niedrigsten Preises u. Musterfäßen an a. Lamb & Watt, Rectifizier, Liverpool, England, erb. (4652) Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter S an die Exp. d. Bl. (5276) Ein eiserner Zimmerofen wird gekauft Hausfrau 5. (6126) Dam.-u. Kinderkleid., Fußzeuge z. kaufen gef. Altst. Graben 56. Billige Waaplätze zu kaufen gesucht. Offert. um G 467 d. Exp.'

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt No. 29.

(4667)

Herren-, Damen- und Kinder-Confection. Herbst- u. Winter-Confection.

Hohenzollern-, Reise- und Wintermäntel mit Glockenpelz, à 15, 18-30 Mk.

Winter-Paletots, Ulster-Havelocks in den modernsten Stoffen und bester Ausführung à 12, 15-40 Mk.

Jaquet-Anzüge, Rock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Frack- und Braut-Anzüge in bisher noch nicht gekannten hochfeinen Façons à 15, 18-45 Mk.

Herren-Beinkleider, Herren-Westen, Schlaf-Röcke, Kutscherröcke u. Livrées.

Knaben- und Jünglings-Confection in Auswahl und billigen Preisen unerreicht.

Maass-Bestellungen, die bekannt vorzüglich in Passform und Eleganz sich auszeichnen, zum selben Preise.



Damen-Confection. Mädchen-Confection.

Jaquets in Eskimo, Double, Corfseren, Mirza und Cürf, elegant à 5, 6, 8-12 Mk.

Jaquets in Seiden-Blüsch, Nachen-Kammgarn, Seal-velours, Eskimo in den apartesten hoch-elegantesten Façons, à 10, 12-20 Mk.

Mäntel mit Kragen und gestepptem Futter-Atlas, Blüsch-Mäntel, Eskimo- und Kammgarn-Cape-Mäntel in entzückender Auswahl à 15, 20-50 Mk.

Abend-Mäntel, Röder, Capes, Kragen u. Umarmungen in allergrösster Auswahl 8, 10, 12-20 Mk.

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots u. Kragen-Mäntel à 4, 5, 6-15 Mk.

Wer vermittelt Heirathen?

Off. u. G 253 an die Exp. (61536)

Reelles Heirathsgejud.

Ein Fräulein, 19 Jahre alt, kath., gebild. u. musikalisch, ländlich erzogen, mit 30000 Vermög., wünscht sich mit e. Rechtsanw., Doctor oder höheren Beamten zu verheirath. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet. Off. unter G 550 an die Exp. d. Bl.

Zwei Besizer vom Lande, kath., wünschen sich zu verheirathen. Damen mit 10- bis 30000 Mk. Vermögen, die geneigt sind, auf ländliches Grundstüd einzutreten, wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter G 519 in der Expedition dies. Blatt. einreich.

Junger Ungar,

Officier a. D., sucht die Bekanntschaft dinstigquiter, vermögender Wittve behufs Verheirathung. Discretion Ehrensache. Nur ernstgemeinte Anträge unter G 489 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (62566)

Streng reell!!

Kaufmann, 33 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, katbol., sucht zwecks bald. Heirath mit junger vermög. Dame, Wittve nicht ausgeschlossen, in Verbindung zu treten. Offert, möglichst mit Bild, welsch, sof. zurückg. wird, und Angabe der Verhältnisse unt. G 680 an die Exp. d. Blattes. Strengste Discretion zugesichert.

!! Heirath!!

Ein besserer Beamter, in guter dauernder Stellung, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft vermögender Damen beh. Verheirathung zu machen. Discretion Ehrensache. Offerten unter G 525 an die Exp. d. Bl.

Für ein artiges Mädel, 1 Jahr alt, evang. Religion, wird bei anständigen Leuten

Pflege gesucht,

Gefl. Offerten mit erforderlich. Anspr. unt. G 466 an d. Exp.

Festgedichte,

Tafelieder, Zaiste zc. verb. angef. Fleischer, 15. 1. (60646)

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationsachen) durch den früh. Gerichtschreiber **Branser**, Heilige Geistgasse 33.

Schriftliche Arbeiten für Bureaus zc. werden schnell und sehr sauber ausgeführt. Offerten unter A 60 postlagernd Oliva. Discrete Buchführ., Einricht., Abschluß d. älteren sehr erfahr. Buchhalter geg. maß. Honorar. Gefl. Offerten u. G 514 Exped.

Mäntel werden modernisiert. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Gasse Schwarz, Meer 25. (62586)

Unser Weihnachts-Anverkauf

in allen Abtheilungen unseres Lagers

beginnt (4718)

Montag, den 31. October cr. zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Wäsche wird sauber geplätt. bei **Geromski**, Unt. Bazareth 13, Th. 2. Malerarbeit. werd. gut u. billig ausgef. Weidengasse 10, Hintz, 3. Gummi schuhe werd. saub. u. billig reparirt Katergasse 15, 3. (61806)

Fraucngasse Nr. 18 wird sauber W ä s c h e gewollt.

Weißzeugnäherin empfiehlt sich zur sauberen und billigen Anfertigung von Wäsche jeder Art. **Mielke**, (6123) Karpienleigen 25, 2 Treppen Unt. Priv. Mittagstisch in u. auß. d. S. ist z. hab. Fichtergasse 10, 2.

Hüte, Capotten, Hauben, alles für Damenpuß, wird chic und billig angefertigt Breita. 101, 2. (60856)

Sämmtl. Haararbeiten, Zöpfe, Puppenperriid., Zoupeis, Damenschleitel, Chignons, Urtetten fertigt billig und schnell **A. Engler**, Herren- und Damen-Friseur, 2. Damm Nr. 11. (57676)

Damen frisiert in und außer dem Hause nach neuster (56286)

Berliner Mode bei billigster Preisberechnung **Frau Martha Eichler**, Zopengasse 7, part.

Günstig für Händler! Ca. 600 Fahrräder, hochelegante Modelle 1899, sollen, um ein allzu großes Winterlager zu vermeiden, für den billigen Preis von 135 Mk. unter weitgehendster Garantie schnellmöglichst verkauft werden. Wiederverkäufer gesucht. Verlang. Sie-Catalog von dem **Weltgeschäft Hans Heino Voss**, Rohowostedt. (4700)

Klagen,

Reclamation, Gefuche, Schreiben aller Art werden sachgemäß und billig angefertigt. **Rammkau** 45, 3.

An einem Privat-Mittagstisch können noch Abonementen Eheil nehmen Heilige Geistgasse 85, pt. Gut. Priv. Mittagstisch. N. d. Dämme u. e. D. gem. Off. u. G 523 an d. Exp.

Prostir. Speisekartoffeln, Daber und Magnum bonum für 250 Mk. pro Ctr., fetze Gänse für 55 Mk. pro Pfd. lief. frei Haus **Lickfett-Gischkan** bei Braunk. (62545)

Räumungsh. v. ich Pfraum 137d. 12 u. 15, Pfraumentr. 137d. 18, J. **William Hintz**, Garteng. 5. (62806)

Kartoffeln frostfrei, vorzügl. Kochend offerirt **Max Harder**, Fleischerg. 16. (62666)

Hochfeine Kocherbsen

sowie gutkochende weiße Erbsen empfiehlt (62626)

Paul Kiefer, Schidlit.

Sie danken mir wenn Sie mich. **Beck**, über n. Arzt. **Jannenschuh**, D. R. P. **Isen**, n. Arzt. gratis. **Lehr**, Buchst. 1.60 Mk. 50 Pf. **Beichl**, 20 Pf. **mehr**, n. **Oschmann**, **Konstanz** E 102.

Hyacinthenzwiebeln, Tulpen, Crocus, Narziss, Tagett, Maiblumen, Lilien, und alle and. Blumenzoteb., **Hyacinthengläser**, Exprobit Culturanweil., Nichtblüh. ausgefchl., jom. Verz. mit Beschreibung gratis. **Gustav Scherwitz**, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 2. (4707)

Meine anerkannt vorzüglichen **reintwollenen Herrensocken**, pro Paar 75 Pfg., bringe in empfehlende Erinnerung. (4135)

J. Koenenkamp Langgasse 15 - Langfuhr 18.

Jeder, der eine wirklich neutrale und milde Fettseife sucht, wäsche sich mit **A. G. Miller's**

Hansa-Seife

Die Seife ist einzig sparsam beim Verbrauch und erhält durch ihren äußerst hohen Fettgehalt die Haut blendend zart und geschmeidig. (2896)

A. G. Miller Nachf., Danzig

4. Damm Nr. 8.

Zur Warnung: Der Name ist zum Gebrauchsumfester-schutz angemeldet.

Zu haben bei den Herren **Joh. Blech**, Spandhaus-neugasse, **Gebr. Dentler**, Fischmarkt, **Gebr. Dentler**, Heilige Geistgasse, **J. Draszkowski**, Hinter Adlers Brauhaus 6, **Frau Duwa**, Fichtergasse 24, **Herren William Hintz**, Thornscher Weg, **Aloys Kirohner**, Brodbäufengasse, **Anton Karowski**, Breitgasse, **Max Lindenblatt**, Heilige Geistgasse, **Minerva-Drogerie**, 4. Damm Nr. 1, **C. R. Pfeiffer**, Breitgasse 72, **A. Schmandt**, Milchamengasse, **Gustav Schoernick**, 4. Damm 9, **Georg Schubert**, Gr. Berggasse 20, **Ernst Selke**, Friseur, 3. Damm, **Joh. Wedhorn**, Vorstadt, Groben Nr. 5. In Langfuhr bei den Herren **Emil Leitreiter**, **Paul Schilling**, **Richard Zielke**. In Ohra bei den Herren **H. Schröter**, **J. Woolke**. In St. Albrecht bei Herrn **J. Schimankowski**. In Stathof bei Herrn **Wilhelm Thiessen**. In Legan bei Herrn **C. Machwitz**. In Neufahrwasser bei den Herren **W. Freudenthal**, **A. Hohnfeldt**. In Brösen bei Herrn **Paul Krause**. In Zoppot bei den Herren **Carl Kleist**, **Kubasiak & de Resée**, **A. E. Schmidt**, **Germania-Drogerie**, **W. Schubert**, **C. Suckau**. In Hela bei Zrl. **Groenzin**. In Carthaus bei Herrn **Gregor Lemke**.

Tafelobst empfiehlt (4689)

die Erste Westpr. Obst-, Beeren- und Wein-Kellerei **G. Leistkow**, Langer Markt Nr. 22.

Klagen, Gefuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. **Wohlgemuth**, Johantag. 13, parterre, Cde Briestergasse.

Montag, den 31. October beginnt mein **grosser Ausverkauf** zurückgesetzter Handschuhe, Cravatten etc. (4702)

A. Hornmann Nachf.
v. **Dr. Gulewicz**, **Kach**

Prima Fahrräder!

Halbrenn-, Touren- u. Damenräder

von modernster Bauart (englisch), sauberster Ausführung und eleganter Ausstattung werden von renommirter Fabrik ohne Marke zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben. Kein amerikanischer Schund.

Anfragen unter Angabe der Quantität erbeten unter **X. M. 29** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Hamburg. (4699)

Damen-Kinderhüte, Modellhüte.

Extraanfertigung von Filzhüten in jeder Farbe, jeder Form innerhalb 24 Stunden! (4701)

Stroh- und Filzhut-Fabrik August Hoffmann, 26 Heil. Geistgasse 26. Billigste Preise.

Stiefel u. Gummischuhe werden in 35 Minuten stark beheizt von 2 Marx an **Foyen-gasse Nr. 6**. (4705)

Heberzieher werden zur Reparatur angenommen, schnell, sauber und billig ausgeführt **Fraucngasse 20, 1 Tr.**

Forke aus Kolmar i. P., Vorkamm aus Wladow, Kiehn aus Labas, Krause aus Marienwerder, Göge aus Uckermark und Dreie aus Königsberg.

Die polnische Sprache im Verkehr mit der Regierung. Mehrere Mitglieder einer polnischen Bank waren beschuldigt worden, sich dadurch strafbar gemacht zu haben, daß sie den Geschäftsbericht der Bank, einer eingetragenen Genossenschaft, zur Gewerbesteuererklärung in polnischer Sprache eingereicht hätten.

Von der Mittelschulischen und Rectoren-Prüfung. Wie bereits früher mitgeteilt, hatte der Cultusminister Anordnung getroffen, daß sowohl die Mittelschulprüfung als auch die Rectorenprüfung grundsätzlich in der Provinz abzuhalten sind.

Haus- und Grundbesitzervereine geplant ist, und welches der Erhaltung eines dauernden Realcredits dienen soll, hat der Minister des Innern die Bewilligung von 100,000 Mk. genehmigt.

Literatur.

Von den Wiener Künstler-Postkarten der Buch- und Kunstdruckerei Willmann & Co. in Wien, ist wieder eine neue Serie zu 10 Karten erschienen und zwar Serie XX. III. „Das Jubiläum in Vra“ von G. Krafft.

Der Stein der Weisen. Sobald irgend eine bedeutungsvolle Neuerung auf naturwissenschaftlichem oder technischem Gebiete auftritt, ist die populär-wissenschaftliche Neuheit oftgenannt unter allen Feilschern die erste, welche sich dies zu Nütze zu machen weiß.

Zwei neue Serien Künstlerpostkarten brachte jedoch der Verlag von Leipzig & Co. in Leipzig auf den Markt. Die erste Serie hiervon, betitelt: „In Nacht und Eis“.

Originalen von W. Sturroch-Winkel darstellend. Auch diese Karten werden bei allen Freunden des Postkarten-Sammelwerkes gute Aufnahme finden und dürften zu Weihnachtsbescherungen gern und oft Verwendung finden.

Handel und Industrie.

Stettin, 27. Oct. Spiritus loco 40,80 bez. Bremen, 27. Oct. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notierung der Bremer Petroleum-Börse) loco 7,00 Br.

Paris, 27. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 22,00, per November 22,00, per December 21,85, per Januar-April 21,85.

Paris, 27. Oct. Rohwachs ruhig, 88% loco 30 1/2, 31. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm per October 31 1/2, per November 31 1/2, per Januar-April 32 1/2.

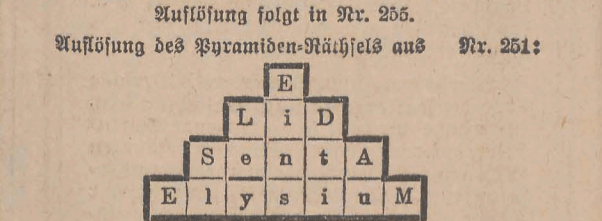
Antwerpen, 27. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19 1/2 bez. n. Br., per October 19 1/2 Br., per November-December 19 1/2 Br., per Januar-März 20 Br.

New-York, 26. Oct. Weizen eröffnete mit niedrigeren Preisen und gab auch im weiteren Verlaufe nach auf ungünstige europäische Marktberichte, reichliche Verkäufe sowie infolge von dringendem Angebot und höheren Consoles;

Chicago, 26. Oct. Weizen gab durchweg im Preise nach auf Nachrichten aus Europa, schwächere Ankaufmeldungen sowie auf Verkäufe der Hauffers und weil die Hauffers ihre Engagements verringern. Schluß stetig.

Familiäntisch.

Diagonaltischel. Nach dem gegebenen Muster ist mit Hilfe der folgenden Angaben eine Wörtergruppe zu bilden. Die beiden wahren Reihen sollen eine Stadt in Italien und den Titel eines Dramas nennen, die beiden jeztrechten einen deutschen Schriftsteller (Dichter) und eine Stadt in Italien, die beiden diagonalen eine Rolle in einer Oper von Wagner und einen Namen in dem Titel eines Dramas von Lessing.



Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstraße 23, Königsberg etc. unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbundene Tho Bradstreet Company in Amerika und Australien 91 Bureaus. Tarif postfrei. (9746)

Milch nicht zuträglich? (8183) Dann versuchen Sie dieselbe mit etwas Mondamin von Brown u. Polson ca. 10 Minuten gekocht. Nehmen Sie nur soviel Mondamin, daß die Milch cremartig wird. Die durch Mondamin erlangte leichte Verdaulichkeit der so nahrhaften Milch ist von den Herren Ärzten anerkannt. Für Brown u. Polson's gute Qualität bürgt am besten deren 40jähriger Weltruf. Mondamin ist überall in Pack. a 60, 30 und 15 Pfg erhältlich. Engros für Westpreußen bei H. Faust, Danzig.

Geschäfts-Verlegung!

Hiermit mache ich meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Einwohnern von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein Special-Geschäft für

Caffee, Thee, Cacao, Vanille

von der Brodbänkengasse 51 nach Brodbänkengasse 47, gegenüber der Gr. Krämergasse verlegt habe.

Meine nach eigener bewährter Methode streng naturell (d. h. ohne jede Beimischung von Zucker oder dergl.) gerösteten Caffees sind aus mehreren in sich ergänzenden Caffeearten zusammengestellt, und zeichnen sich durch größte Ergiebigkeit, feinen Geschmack und höchst entwickeltes Aroma aus.

Höflichst bittend, mich auch fernerhin gütigst zu unterstützen, zeichne Hochachtungsvoll

Danziger Caffee-Lagerei Paul Nachtigal Brodbänkengasse 47, gegenüber der Gr. Krämergasse.

Jopengasse 29. Jopengasse 29.

Merkur

Privat-Stadtbrief-Beförderung und Adressen-Schreibstube.

Tarif:

a) für Danzig, Schiffs-, Petershagen, Stadtgebiet, Altshottland

Table with 2 columns: Description of services (Briefe im Gewicht bis 250 gr, Converts mit eingedruckter Marke, Karten-Briefe, etc.) and Price per Stück.

b) Langjahr, Leegtrief, Neuschottland, Neufahrwasser: (vom 1. November gültig)

Table with 2 columns: Description of services (Briefe im Gewicht bis 250 gr, Converts mit Marke, Karten-Briefe, etc.) and Price per Stück.

Bei größeren Aufträgen Rabatt!

Bei Abnahme von 1000 Converts mit eingedruckter Marke Stempel gratis.

Marken-Verkaufsstellen durch Merkur-Briefkasten kenntlich. H. Rautenberg.

Billig! Billig!

- List of products and prices: Feinschmeckender gebrannter Kaffee von 80 Pfg. p. Pfd., Pa. Dranienerger Seife 1a per Pfund 20 S., Pa. Terpentin-Schmierseife 1a per Pfund 20 S., Schweden, beste Qualität, per Pack 8 S., etc.

Streng reell. Streng reell. Julius Kopper, 46, 47, 48 Boggenpfehl 46, 47, 48.

Julius Gerson, Fischmarkt 19,

- List of products and prices: Flanell-Remden à 1,10, 1,25, 1,50, 3,25, 3,50 Mk., Tricot-Normal-Remden a 75 S., 1,11, 2,50, 3 Mk., Herren- und Knaben-Strick-Weften a 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 Mk., etc.

Unterrocke, Blousen, Velour-Jacken a 1, 1,50 Mk. Frijaden, Boys, Flanelle von 60 Pfg. an.

- List of products and prices: Winter-Paletots von Mk. 8 an, Winter-Joppen " " 6 " " " 11 " " " 6 " " " 6 " " " 1,75 " an, etc.

Einzelne Jaquets und Sosen, Westen 1,25 " an Julius Gerson, Fischmarkt 19. (61676)

Massage wird in u. außer dem Hause ausgef. Näh. Boggenpfehl 31, 2 Et. Kastaninseife 20 S. Hausfrau 2. (3083)

Advertisement for Gummischuhe (Rubber shoes) by Paul Rudolphy. Includes text: 'Ein großer Posten Gummischuhe (echte Russen) mit dem untrüglichen Zeichen der echten Petersburger', 'in rothem Dreieck 1860 (Fabrikgründungsjahr)', 'TPAPM Patent St. Petersburg', 'ist mir zum Verkauf übergeben und offerire ich so lange der Vorrath reicht das Paar von 2 Mk. 40 Pf. an.', 'Deutsche Gummischuhe für Kinder 1 Mk. 15 S., für Damen 1 Mk. 60 S., für Männer 2 Mk. 90 S.', 'Paul Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2. (4378)'

Advertisement for watches and jewelry by Eugen Wegner. Includes text: 'Großes Lager in Uhren, Gold-, Silber-, Alfenid- und Nickelwaaren zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken werden billig, sauber und unter Garantie ausgeführt. (62436) Vergolden u. Versilbern aller Arten von Gegenständen billig und dauerhaft. Altes Gold und Silber nimmt in Zahlung', 'Eugen Wegner, Uhrmacher und Goldarbeiter, Danzig, Fischmarkt 20/21, Ecke Häkerg. Kastaninseife 20 S. Wispingasse 1. (2636)', 'Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4. (3819) Bund 20 Pfg. Streuzucker, für unsere Kund.', 'Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge verleiht W. Riese, 127 Breitgasse 127. (4277)', 'Elegante Fracks und Frack - Anzüge werden stets verleiht Breitgasse 36. (61195)'

Mein
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
 mit erheblich vergrößertem Lager
 befindet sich jetzt

Holzmarkt No. 27,

im Hause des Herrn **A. M. von Steen** Nachfolger,
 neben dem Hauptgeschäft der Herren **Ertmann & Perlewitz.**

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich in reicher Auswahl:



- Winter-Paletots** von 10—40 Mk.
- Hohenzollern-Mäntel** von 15-45 Mk.
- Jacket-Anzüge, 1- und 2-reihig,** von 12-30 Mk.
- Trau- u. Gesellschafts-Anzüge** v. 20-36 Mk.
- Promenaden-Rock-Anzüge** von 18—30 Mk.
- Winter-Jackets** von 7—15 Mk.
- Loden-Joppen** von 6—18 Mk.
- Schlafröcke** von 6—30 Mk.
- Beinkleider** in reicher Auswahl von 1,50-12 Mk.
- Jünglings-Anzüge** von 5—18 Mk.
- Knaben-Anzüge** von 2—12 Mk.
- Knaben-Mäntel** von 4—15 Mk.

Zum Schutz gegen Ueberschuldung
 bei dem häufigen Handel in den Geschäften
 sind bei mir
streng feste Preise
 eingeführt.
Jeder Gegenstand
 trägt in gedruckten Zahlen den billigen
 festen Verkaufspreis.

Meine Garderoben
 sind bekannt
 durch den vorzüglichsten Sitz,
 durch die sanftere Verarbeitung,
 durch die Haltbarkeit der Stoffe
 und Futterstoffe,
 durch die billigen Preise.

Special-Abtheilung
 für Maass-Bestellungen
 unter Leitung eines bekannt
 tüchtigen Zeichners.

Grosse Auswahl
 in deutschen, englischen und fran-
 zösischen Stoffen zu Paletots,
 Anzügen, Joppen etc.

Nur hervorragend elegant sitzende
 und schön gearbeitete Garderoben
 kommen zur Abfertigung, worüber
 zahlreiche Anerkennungen vorliegen.

Auffsehen erregend **billige** aber
streng feste Preise
 bei realer und gewissenhafter
 Bedienung.

J. Jacobson, Holzmarkt 27.

Adolph Schott

11 Langgasse 11 (3413)

Filiale Breitgasse 122, Ecke Juntergasse.



Specialität:
 Aecht
 Prager-Glacéhandschuhe
 in eleganter Ausföhrung
 und Prima-Qualität
1,50, 1,75 Mk.



Specialität:
 Aecht Prager gefütterte Herren-
 und Damen-Glacéhandschuhe
 in nur bester Qualität
1,75—3,50 Mk.

Achtung!

Das Berliner
Schuhwaaren-Lager
 empfiehlt (4495)
 dauerhafte und selbstgemachte

Schuhwaaren

in den allernuesten und
 elegantesten Facons
 zu folgenden Preisen:
 Her.-Knopfstiefel, rindleberne,
 von 8—10 Mk.
 Her.-Schafstiefel, rindleberne,
 von 5,50—7 Mk.
 Herren-Gamaschen von 5 bis
 7,00 Mk.
 Herren-Schnür- u. Gummi-
 zug-Schuhe von 4—5 Mk.
 Herren-Blüschschuhe, warm
 gefüttert, von 2,75—3 Mk.
 Herren-Filzschuhe mit starken
 Lederjohlen von 1,50 bis
 2,50 Mk.
 Herren-Filz-Pantoffel von
 0,50—1,50 Mk.
 Damen-Zugstiefel, rothleberne,
 von 3,50—5,50 Mk.
 Damen-Knopfstiefel von 4,50
 bis 5,50 Mk.
 Damen-Schnür- u. Knopf-
 Schuhe von 3—4,50 Mk.
 Damen-Blüsch-Schuhe, warm
 gefüttert, von 2,25—2,75 Mk.
 Damen-Filzschuhe mit starken
 Lederjohlen von 1,25—2 Mk.
 Damen-Filz-Pantoffeln von
 0,40—1,00 Mk.
 Mädchen-Knopfstiefel von
 3,50—4,50 Mk.
 Mädchen-Schnür- u. Knopf-
 Schuhe von 2,50—3 Mk.
 Mädchen-Hauschuhe, warm
 gefüttert mit starken Leder-
 johlen von 0,75—1,25 Mk.
 Knaben-Schnür-Stiefel von
 3—4 Mk.
 Kinder-Knopf-Schuhe von
 2,50—3,50 Mk.
 Kinder-Schnür-Schuhe von
 1,50—2,50 Mk.
 Kinder-Schuhe, warm ge-
 füttert, mit Lederjohlen
 von 0,50 Mk. an.
 Filz-Pantoffel von 0,25 Mk. an.

Sowie jede Reparatur wie:
 Herren-Stiefel:
 Sohlen u. Abfähe von 2 Mk. an.
 Damen-Stiefel:
 Sohlen u. Abfähe von 1,50 Mk. an.
 Kinder-Schuhe:
 Sohlen u. Abfähe von 1 Mk. an.

82 Breitgasse 82
**Möbel-, Spiegel-
 und
 Polsterwaaren-Lager**
 in
 Ruffbaum, Birken, Fichten
 und Eichen.
 Regulateure, Herren- und
 Damen-Uhren, Bilder pp.
 in vorzügl. Ausföhrung.
**Ganze
 Ausstattungen**
 gegen Cassa und auf
 Theilzahlung unter den
 constantesten Zahlungs-
 bedingungen. (3838)
**A. Kaatz Nachf.
 G. Zibull u.
 F. Scheel**
 82 Breitgasse 82

**Dr. Earlet's
 Papillostat**
 (Deutscher Reichs-Patent-
 schutz) einzig und allein,
 bewirkt direct und sicher in
 kürzester Zeit (1226m)
flotten Bartwuchs.
 Bract. Anweisung nebst zwei
 Recepten u. Urtheilen d. Prof.
 Blafair u. Capforn Smith gegen
 30 J. Warten von
Dr. R. Th. Melenreis,
 Dresden-Blasewitz III.

Schuhmacherschwärze
 1 Weinflosche 15 S., 1 Liter 20 S.,
 3 Liter 50 S., empfiehlt (4105)
Carl Seydel,
 Heilige Geistgasse 22.

J. Merdes,
 Weingroß-Handlung,
 Sundegasse 19.
 Telephon Nummer 482.
 Bordeaux-, Südweine,
 Spirituosen. (5836)
Specialität:
 Rhein- und Moselweine.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche
 Verirrungen Erkrankte ist
 das berühmte Werk:
**Dr. Retau's
 Selbsthewahrung**
 31. Aufl. Mit 97 Abbild. Preis
 3 Mark. Less es Jeder, der an
 leidet, tausend solcher Leiden
 demselben ihre Wiederher-
 stellung. Zu beziehen durch
 das Verlags-Magazin I. Leipzig,
 Neumarkt 21, sowie durch
 jede Buchhandlung.
 (6651)

Neuß, Molt. 70 S. St. Geistg. 47.
 (1525)
Ries
 engänse, 25 Pf. hämmel.
 -Zucht u. Leggefögl. Brüt-
 -öfen, Zuchtgeräthe, Ver-
 langen Sie kosten. illustr. Katalog
 Gefögl.-Parkauerbach-Geß. (4002)

Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4,
 empfiehlt seine vorzüglichsten (1692)
frisch gebrannten Kaffees
 en gros
 per Zollpfund 50 S. 60 S.
 per Zollpfund 80 S. 90 S.
 per Zollpfund 1,00 Mk. 1,20 Mk.
 per Zollpfund 1,40 Mk. 1,60 Mk.
 per Zollpfund bis 2,40 Mk.
 en detail

Uhren!
 Goldene Damenuhren . von 17,00 Mk.
 Silberne Damenuhren . von 10,00 "
 Silberne Herrenuhren . von 10,00 "
 Wecker von 2,50 "
Reparaturen:
 Eine Uhr reinigen 1,00 Mk.
 Eine Uhrfeder 1,00 "
 Ein Glas 0,10 "
 Eine Kapfel 0,20 "
 Für jede gekaufte oder reparirte Uhr
 letzte 4 Jahre Garantie.
 Sämmtliche Goldwaaren spottbillig
 nur bei (4392)
Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Lietz & Co., Holzindustrie
 Bureau: Danzig, Fleischergasse 72. Fabrik: Zoppot.
 Leisten jeder Art, Kellereisten, Bekleidungen, Fuß-
 leisten, Fußböden, Thüren und Fenster nach Maas,
 Treppenposten und Trailen, Holzbohle etc.,
 Handgeländer.
 Katalog gratis und franco. (4516)

Thomas Karnath,
 Schuhmachermeister,
 Danziger Passage Nr. 16 und
 Jopengasse Nr. 6.

Gottl. Hoffmann,
 St. Gallen,
 Schweizer
 Uhrenfabrikat.
 1000 Zeugn. Catalog frei.
 Nickel-Remont. M. 7, 8, 10.
 Silber-Remont. 10 Rub. M. 12.
 hochsein M. 15.
 Patent-Silber-Anker " 16.
 Hochf. " " " 20.
 Allerb. " " " 22.
 Chronom. Silber " 25.
 Silb. Damenuhr M. 12, 14, 15.
 14 Kar. goldene M. 24, 26, 28.
 Porto- und Zollfrei ohne
 Zuschlag. (584)

Herrliche Vorken!
 (191)
 die bei jeder Witterung,
 bei starker Transpiration
 und selbst bei Regenwetter
 wunderbar halten, erzielt
 man nur allein mit
Haarkräusler-Odin.
 Borräth. in Pl. à 60 S. u. 1 Mk.
 in Zoppot bei C. A. Focke,
 Seefraße 27; in Danzig
 bei C. Lindenberg, Breit-
 gasse 131/32, und bei
 W. Golembowski, Passage,
 und Westerpforte bei
 Albert Zimmermann.

**Spurlos
 verschwunden**
 sind Rheumatismus und Nisth-
 ma bei meinem Vater, welcher
 viele Jahre daran litt, durch ein
 vorzügl. Mittel (kein Geheimniss!)
 und lasse ich den leidenden Mit-
 menschen Lustnust gegen 10 S.
 Briefmarke gern zukommen.
 Grundröhrlein Sachsenstr. 141
 Otto Mehlhorn. (4434)

G. Cottini
 Schmuck-Waaren-
 Special-Geschäft
 in
 Bijouterien in Gold, Silber, Granaten,
 Korallen, Mosaiken. (60416)
 Ketten, Ringe, Armänder, Broschen etc. etc.
Langgasse 26, 1^{te} Etage.

Badewannen
 aller Art,
 mit und ohne Ofen,
 für Kinder und Erwachsene
 empfiehlt
H. Ed. Axt,
 Langgasse 57/58. (2914)

Dommerichs Anker-Cichorien
 macht jeden Kaffee vollschmeckender u. bekömmlicher;
 goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen. (2557)
 Die einzige Verkaufsst. des echten Dr. Kneipe's Urnita Franzbrannt-
 wein ist in Danzig b. G. Kuntze, Paradiesg. 5. a Pl. 75 S., 3 Pl. 2 Mk. (2350)

M. Loevinsohn & Comp.,

Langgasse 16, part. u. 1. Etg.

En gros
En detail.

Herren- und Knaben-Garderoben.

Gegründet
1863.

Bedeutendstes Haus dieser Branche in Danzig und Provinz Westpreußen.

(4686)

Winter-Paletots von 10—38 Mk.	Geh-Rock-Anzüge von 22—40 Mk.	Herren-Stoffhosen von 2,50—12 Mk.
Pelerinen-Mäntel von 13—42 Mk.	Foden- und Jagd-Joppen von 5—18 Mk.	Knaben-Anzüge von 2 Mk. an bis zum eleg. Genre.
Herren-Jaquet-Anzüge von 12—35 Mk.	Schlafröcke von 10—28 Mk.	Knaben-Pjacks u. Pelerinen-Mäntel v. 4 Mk. an.

Elegante Maassanfertigung unter vollster Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung.



Bernstein's Nähmaschinen sind die Besten.

Empfehle einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend mein großes Nähmaschinenlager sämtlicher bewährter Systeme zu den billigsten Preisen. Ferner mache besonders aufmerksam auf meine neue Ringstich-Nähmaschine mit Fußbrett zum Vor- und Rückwärtsnähen, unerreicht an Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit. Langjährige Garantie, sowie kleinste Abzahlungen gestattet.

Bernstein & Cie., Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung,
Danzig, I. Damm No. 18.

Agenten an allen Plätzen gesucht.

(3995)

In unserer Abtheilung für Confection neu aufgenommen:

Abend-Mäntel

in einfacher wie hocheleganter Ausstattung.

Ültzensche Wollenweberei,

Fabrik für Stoffe in Gera, Confection in Berlin,

Detail-Verkaufshaus in Danzig

74 Langgasse 74.

(4476)

Gardinen-Angebot!

Ca. 5000 Meter

Engl. Züll-Gardinen

— abgepaßt und meterweise —

u. a. neue Relief-, Guipure- u. Spachtel-Muster

kommen von morgen ab zum Angebot

das Fenster 74 Fig. bis 12 Mk.

Erschaulich billige Preise.

Streng reelle Bedienung.

Paul Rudolphy Inhaber Max Blauert

Langenmarkt 2.

(4555)

Gelegenheits-Einkäufe!



Wo kauft man am besten und billigsten Uhren, Gold- u. Silberwaaren etc. ein? Bei der langjährigen bekannten Firma **Johannes Simon**, Breitgasse Nr. 107. Taschenuhren in Gold, Silber und Metall, sowie neue Muster in Regulateuren (D. R. P.), Alma Wand- u. Weckeruhren unter Jähr. Garantie. Schmuckfaden in Gold, Silber, Double, Corall u. Granat in jeder Preiskategorie. Trauringe in Gold, Silber und Goldtalmi von 60 J. an. Alte Uhren, Gold und Silber werden gekauft und in Zahlung genommen. — Reparaturen an Uhren und Schmuckfaden allgemein bekannt gut und billig.

Johannes Simon,

Breitgasse Nr. 107, Ecke Scheibentrittergasse.

Margarine-Käse Romatour
20 Fig. Markthalle 94. (1154)

Schirm-Reparatur u. Bezügeverw.
aus d. n. u. bill. angef. Schirmver.
S. Deutschland, Langg. 82. (9115)

Mittagsstisch sucht ein Kaufmann fürs Personal ins Haus.
Dj. unt. G 428 an die Exp. d. Bl.

Nur durchaus reines amerikanisches

Petroleum

ohne irgendwelche Beimischung anderen minderwerthigen Petroleums, **crystallklar,**

2-3 Procent höheren Festes als das Reichsgesetz zur Verhütung von Lampenexplosionen vorschreibt, direct aus den Reservoiren der

Königsberger Handels-Compagnie bezogen, führen:

- F. Asdecker, Johannisgasse 66,
- J. J. Berger, Dundenegasse 68,
- Franz Berner, Spendhausneugasse 10,
- Johannes Blech, Hafelwerf 5,
- A. Burandt, Große Gasse 3,
- J. Centnerowski, Schiffsdamms 30,
- Gebrüder Dentler, Fischmarkt 45,
- Otto Düring, Wiebengasse 4,
- E. Dyck, Schiffsdamms 56,
- Gebrüder Dentler, Ol. Geisig. 47,
- Hugo Engelhardt, Rüpergasse 10,
- Hugo Engelhardt, Kaninchenberg 13a,
- A. Endrucks, Schiffsdamms 8,
- A. Fast, Langgasse 4,
- Max Harder, Fleischerergasse 16,
- Gustav Henning, Alst. Grab. 111,
- Albert Herrmann, Fleischerergasse 87,
- Albert Herrmann, Kettlerhagergasse 8,
- William Hintz, Gartengasse 5,
- Ehornischer Weg,
- Aloys Kirchner, Brodbänkegasse 42,
- J. C. Komrau, Pfefferstadt 39,
- A. Kurowski, Breitgasse 89,
- Aloys Kirchner, Zuntergasse 1,
- A. Kurowski, Breitagasse 108,
- Ernst Kunz, Gr. Bäckerergasse 16,
- Bernh Kurowski, Baumgartnergasse 29,
- Julius Kopper, Poggenspuhl 48,
- Max Lindenblatt, Ol. Geisig. 131,
- Clemens Leisner, Dundenegasse 119,
- Ed. Lehnert, Große Gasse 14,
- Gerh. Loewen, Alst. Graben 85,
- Rud. Moehrke, Peterstienig. 14,
- A. Neumann, I. Damm 14,
- C. Neumann, Sandgrube 36,
- F. Neumann, Grüner Weg 9,
- Julius Papke, Weibengasse 7a und 30,
- F. Pawlowski, Schiffsdamms 15,
- Otto Perlewitz, Paradiesgasse,
- Julius Papke, Mattenbuden 9,
- Paul Pawlowski, Langgarten 8,
- Otto Pegel, Weibengasse 34a,
- C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72,
- Alfred Post, Popenergasse 14,
- Carl Raddatz, Knüppelergasse 2,
- H. Schieske, Jnh. W. Tornau, Ehornischer Weg 5,
- J. G. Schipanski Nachfolger A. Pawlikowski, Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8
- P. E. Schulz, Brauendes Wasser Nr. 4,
- Carl Skibbe, Langgarten 92,
- Kuno Sommer, Ehornischer Weg Nr. 12,
- A. Winkelhausen, Kassabücher Markt 10,
- Alexander Wiecek, Langgarten Nr. 88 87,
- J. Zindel, Gr. Bäckerergasse 1,
- M. J. Zander, Breitgasse 71,

in Neufahrwasser:

- E. Beyersdorff, Dwaerstraße 21,
- Georg Eiber, Sasperstraße 5,
- Georg Eiber, Dwaerstraße 47,
- Eduard Duwensee, Dwaerstraße 82,
- A. Hohnfeldt, Sasperstraße 35,
- A. Hohnfeldt, Dwaerstraße 65,
- Joh. Krupka, Dwaerstraße 43.

(4001)

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meidinger, Säulenöfen mit u. ohne Regulirvorrichtung

Lönholt-Dauerbrand-Oefen,

Winter's Dauerbrand-Oefen

Patent Germanen u. Simplex,

Petroleum-Oefen

empfiehlt zu billigsten Preisen

(3057)

Rudolph Witsche,

Langgasse No. 5.

!! Gelegenheitskauf !!

1 grossen Posten Winterhandschuhe für Herren, in Wildleder, gefüttert Glace, Krimmer, Ericot, gestrikt und Militärhandschuhe, sowie

1 grossen Posten Ballhandschuhe habe ich billig erstanden und verkaufe sämtliche Sorten solange der Vorrath reicht, zu staunend billigen Preisen. Auf diesen Gelegenheitskauf mache ich ganz besonders aufmerksam.

Franz Thiel, Portehaisengasse 9.

Was ist Matador?

(4236)

Nur durchaus reines amerikanisches

Petroleum

aus den Tanks der Königsberger Handels-Compagnie führen:

(4002)

- Heinrich Albrecht, Fleischerberg 29,
- J. C. Albrecht, Neugarten 35,
- J. Bauer, Fischergasse,
- D. A. Bertram, Gr. Schwalbengasse 22,
- Berna. Braune, Brodbänkeg.
- Rudolph Beier, Pfefferstadt 37,
- Theodor Dick, Sternbamm 1,
- Franz Dmoch, Holzschneidegasse Nr. 1/2,
- F. Fabricius, Poggenspuhl 32,
- Bruno Ediger, Fischergasse 25,
- Friedr. Groth, 2. Damm 5,
- Conrad Grodzki, Seneap 30,
- August Gutschick, Petershagen,
- Gustav Jasscho, Dundenegasse 5b,
- Paul Kogler, Schiffsdamms 5b,
- A. T. Krüger, Langgarten 100,
- J. v. Kostka, Pfefferstadt 50,
- Johann Kotlowski, Alst. Stadtdj. Graben 23,
- A. Kessel, Weibengasse 44,
- B. O. Kiewer, Motlauergasse 7,
- A. Kohrt, Schidlitz 964,
- Herm. Krause, Langfuhr, Hauptstraße 95,
- E. Kroeling, Langfuhr, Hauptstraße 85,
- F. Lillenthal, Langgarten 58,
- W. Lehmann, Alst. Stadtd. Graben Nr. 55,
- Johs. Marquardt, Soppengasse Nr. 88,
- Gustav Mader, Schiffsdamms 44,
- A. G. Müller Nachfl., 4. Damm 8,
- August Mahler, Almböngengasse 10,
- Albert Meck, Seilige Geisigasse 19,
- C. R. Mundt Ww., Neufahrwasser, Sasperstraße 57,
- And. Neubeysor, Seneap 28,
- J. Pallasch, Langgarten 6.7,
- Th. Radtke, Petershagen a. d. Radanne 8,
- H. Roeder, Holzgasse 4,
- A. Radtke, Schellingsfelde, Schidlitz 78,
- Gustav Schoenagel, Fischergasse 36,
- Julius Sikorski, Vorstädtischen Graben 46,
- Fr. Skonietzki Nachf., Gust. Voroff Johannisgasse 47,
- W. Senff, Trozinski Nachfl., Schiffsdamms 32,
- Arthur Schlemann, Dundenegasse Nr. 98, Ede-Marktsteingasse,
- A. Schmandt, Milchsaunengasse Nr. 31,
- A. Schmandt, Jungferngasse 28,
- O. Schulz, Seilige Geisigasse 72,
- Oscar Schützmann, Fischergasse Nr. 67,
- J. Sebastian, Halbe Allee, Rd. Sellke, Schidlitz 47,
- Rd. Sellke, Schidlitz, Unterstraße 79,
- Georg Sawatzki, Langfuhr,
- B. Urbanski, Langfuhr,
- Franz Weissner, Grünes Thor,
- W. Witt jr., Seneap 9,
- R. Wischniewski, Breitagasse 17,
- Alb. Will. Wolff, Paradiesgasse 14,
- A. L. Wachowski, Stadtgebiet,
- Julius Wolff, Langgarten,
- Robert Zander, Poggenspuhl,
- J. G. F. Zielke, Rittergasse 18,
- P. Zimowski, Wiebengasse 1.

Ohne Concurrenz

Die nach meiner Methode angefertigten **Gutmacher-Filzschuhe** für deren Haltbarkeit ich einstweilen empfehle zu auffallend billigen, jedoch streng festen Preisen laut Preis-Courant: Für Kinder: niedrig von 0,90 Mk., hoch von 1,00 Mk. an. " Damen: " 2,10 " " 2,50 " " Herren: " 2,50 " " 2,75 " " Damenstiefeletten von 3,50 Mk., Herrenstiefeletten von 4 Mk., Filzeinlegesohlen pro Paar 10 J., gewalkte Unternähsohlen für Damen 60 J., für Herren 75 J.

Neu aufgenommen:

Petersburger Gummischeue

in nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen

S. Deutschland,

82 Langgasse 82. (3473)

Verschimmelt

und mit Pilzen ist das heutige Original! — Diese Woche ganz alter französischer Rothwein vom Faß per Liter 1,30, per Flasche 1 Mk. excl. (4566)

Muscatteller

Nicht sogenannter, sondern echter Muscattwein, sehr alt, in hervorragender Qualität per Liter 1,20, per Fl. 0,90 Mk. excl.

Californische Weinhandlung

Portehaisengasse 2.

Hopf's Gummi-Specialgeschäft,

empfehlte in großartiger Auswahl unter Brutto-Fabrikpreisen: **Gummischeue und Boots** in bekanntester Qualität. (4167) Reparatur-Werkstätte für Gummiboots, Wringmaschinen, Lustfischen etc.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.